LICHT

MAGAZIN DER PFARREI
SELIGE MÄRTYRER VOM MÜNCHNER PLATZ
DRESDEN SÜDWEST

Glaub's mir!

Ausgabe 07 | Mai 2026 | www.selige-maertyrer-dresden.de

GLAUB´S MIR! JUNG UND GLAUBEN
Mit Gott wird dein Leben bunt – und deine Ideen können Kirche verändern. Ein Impuls für dich und unsere Gemeinden. S. 4-11

PRAKTISCHES INNENLEBEN
Alles rund um Gemeinden und Pfarrei findet sich in der Mitte des Heftes. Als Gedankenstütze einfach herausnehmen. S. 15-18

SCHLAGLICHTER
Bunt geht es auch in den Gemeinden und der Pfarrei zu. Ausgesuchte Termine auf S. 20-21

willkommen

Jung und Glauben – deine Farbe zählt. Vielleicht erinnerst du dich noch gut an deine Firmung. An den besonderen Tag, an die Aufregung – und an das Motto: ”Mit Gott wird mein Leben bunt.“ Ein Jahr ist seitdem vergangen. In dieser Zeit hat sich wahrscheinlich vieles verändert: Schule, Ausbildung, neue Freundschaften, neue Fragen. Doch eines gilt noch immer: Dein Glaube kann Farbe in dein Leben bringen.
Glaube ist nämlich nichts Starres oder Langweiliges. Er lebt davon, dass Menschen ihn mitgestalten. Und gerade junge Menschen bringen neue Ideen, neue Energie und neue Perspektiven in unsere Kirche ein.
Vielleicht hast du schon einmal beim Blick in den Jahresplan unserer Pfarrei oder in das Programm unseres Bistums ”Wir sind jung“ gedacht:

Da könnte man doch etwas anders machen. Oder: Warum gibt es eigentlich nicht …? Genau solche Gedanken sind wertvoll. Sie zeigen, dass du dir Gedanken machst und dass dir Kirche nicht egal ist. Ob Jugendaktionen, Musik, soziale Projekte, gemeinsame Treffen oder ganz neue Formate – deine Ideen können unsere Gemeinden bereichern.
Doch Kirche lebt nicht nur von den Jungen allein. Sie lebt vom Miteinander aller Generationen. Deshalb richtet sich dieser Gedanke auch an alle, die dieses Magazin lesen: Jugendliche brauchen Menschen, die ihnen zuhören, sie ermutigen und ihnen Raum geben, ihre Ideen auszuprobieren. Manchmal reicht schon ein offenes Ohr, eine helfende Hand oder die Bereitschaft, gemeinsam etwas Neues zu wagen.
Glaube wächst dort, wo Menschen zusammen unterwegs sind. Wo Fragen erlaubt sind. Wo man miteinander lacht, mit Offenheit diskutiert, betet oder einfach Zeit miteinander verbringt. Wenn junge Menschen ihre Farbe einbringen und die Gemeinden ihnen dabei den Rücken stärken, entsteht etwas Lebendiges.
Vielleicht ist genau jetzt der richtige Moment, unserem Glauben wieder mehr Farbe zu geben, aufzustehen und ihn mutig gemeinsam zu gestalten.
Denn eines gilt weiterhin:
Mit Gott wird das Leben bunt.
Und mit vielen unterschiedlichen Menschen auch unsere Pfarrei und unsere Kirche.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine
gesegnete, vertrauensvolle und frohe Pfingstzeit voller Zuversicht!

Joachim Hecker
im Namen des gesamten Redaktionsteams von **”4Licht“**

INHALT

1 **WILLKOMMEN**

4 **JUNG UND GLAUBEN**
Wie junge Menschen heute ihren Glauben sehen, leben und ehrlich hinterfragen

9 **ANKOMMEN IN DER PFARREI**
Zuhören, mitgehen und gemeinsam Glauben leben – Pastoraleinsatz im Kontext

10 **LICHTBLICKE WAS SAGST DU DAZU?**
Eine Kirchenruine wird zum Jugendzentrum
Nah dran, schnell online – auf dem Katholikentag
Liturgie kurz erklärt – Lust auf Liturgie?!

12 **BLICKWINKEL ZUM KIRCHENJAHR**

14 **NÄHER BELEUCHTET GREMIENARBEIT**

15 **ÜBER UNS UND UM UNS HERUM**

16 **ÜBER UNS STANDORTE UND KIRCHLICHE ORTE**

18 **WAS IST LOS? GOTT SPRICHT ALLE SPRACHEN**

19 **AUSBLICK IN DIE PFARREI**

20 **SCHLAGLICHTER DES JAHRES**
Was gibt es Neues in unseren Gemeinden?

22 **KIRCHLICH NEU VERORTET**
Wir Steyler Missionare in Dresden

24 **INS LICHT GERÜCKT NACHBETRACHTUNGEN**

26 **KINDER UND JUGEND**
RKW 2026 ”Mensch, Mose – beweg dich!“
Ein kurzes ”Ping“ für zwischendurch
Vernetzt. Engagiert. Unterwegs – im Dekanat
Hier ist was los – in unserer Pfarrei

28 **GRANDIOS SCHÖPFERISCH**

30 **ALLIANZ FÜR DIE SCHÖPFUNG WAS TUN?**

31 **IMPRESSUM UND SCHLUSSLICHT**

32 **RÜCKSEITENKUNST**
mit Constanze Hohaus

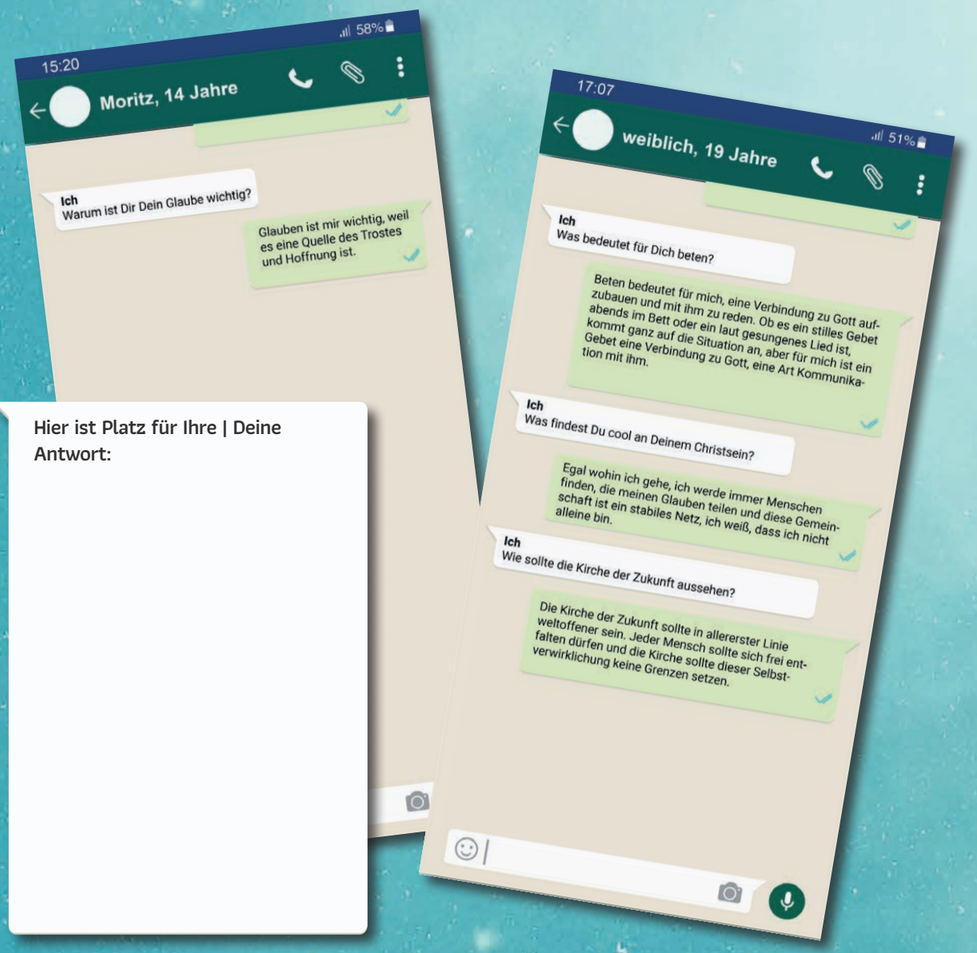
KLEINER UMWELTTIPP
Sie möchten das **4Licht** als digitale Ausgabe lesen und speichern? Es ist zu finden auf unserer Website.

GESUCHT!

Buchstaben zu Worten und zu spannenden Texten formen, das liegt Ihnen/Dir? Wir suchen immer neue Autoren und Autorinnen zu unseren Themen. Bei Interesse bitte melden bei
redaktion.pfarrmagazin@selige-maertyrer-dresden.de

JUNG UND GLAUBEN

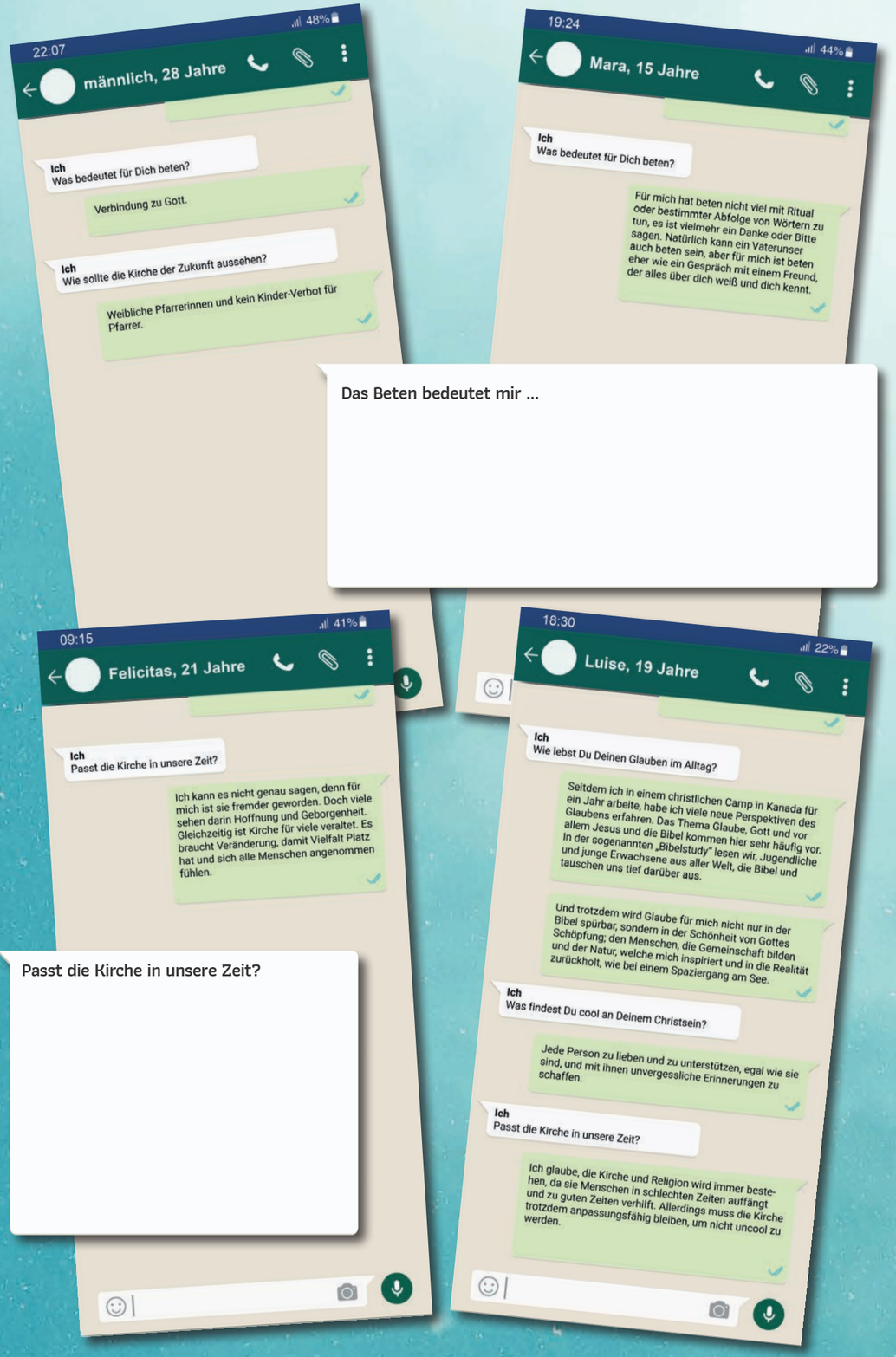
Oftmals vermissen wir die Jugend und die jungen Erwachsenen in unseren Kirchenbänken. Oder übersehen wir sie? Oder leben sie ihren Glauben anders? Glauben sie noch? Wir haben Antworten gesucht und einige Rückmeldungen von jungen Christen erhalten. Sie schreiben, was ihnen der Glaube an Gott bedeutet und wie sie diesen im Alltag anwenden. Lesen Sie selbst und vielleicht staunen Sie im positiven Sinne über die unverblümte Ehrlichkeit so wie wir von der Redaktion 4Licht:



Hier ist Platz für Ihre | Deine Antwort:

Wie leben Sie Ihren | lebst Du Deinen Glauben im Alltag?

Wie junge Menschen heute ihren Glauben sehen, leben und ehrlich hinterfragen


22:07
männlich, 28 Jahre
Ich
Was bedeutet für Dich beten?
Verbindung zu Gott.
Ich
Wie sollte die Kirche der Zukunft aussehen?
Weibliche Pfarrerinnen und kein Kinder-Verbot für Pfarrer.
19:24
Mara, 15 Jahre
Ich
Was bedeutet für Dich beten?
Für mich hat beten nicht viel mit Ritual oder bestimmter Abfolge von Wörtern zu tun, es ist vielmehr ein Danke oder Bitte sagen. Natürlich kann ein Vaterunser auch beten sein, aber für mich ist beten eher wie ein Gespräch mit einem Freund, der alles über dich weiß und dich kennt.
Das Beten bedeutet mir ...
09:15
Felicitas, 21 Jahre
Ich
Passt die Kirche in unsere Zeit?
Ich kann es nicht genau sagen, denn für mich ist sie fremder geworden. Doch viele sehen darin Hoffnung und Geborgenheit. Gleichzeitig ist Kirche für viele veraltet. Es braucht Veränderung, damit Vielfalt Platz hat und sich alle Menschen angenommen fühlen.
Passt die Kirche in unsere Zeit?
18:30
Luise, 19 Jahre
Ich
Wie lebst Du Deinen Glauben im Alltag?
Seitdem ich in einem christlichen Camp in Kanada für ein Jahr arbeite, habe ich viele neue Perspektiven des Glaubens erfahren. Das Thema Glaube, Gott und vor allem Jesus und die Bibel kommen hier sehr häufig vor. In der sogenannten „Bibelstudy" lesen wir, Jugendliche und junge Erwachsene aus aller Welt, die Bibel und tauschen uns tief darüber aus.
Und trotzdem wird Glaube für mich nicht nur in der Bibel spürbar, sondern in der Schönheit von Gottes Schöpfung; den Menschen, die Gemeinschaft bilden und der Natur, welche mich inspiriert und in die Realität zurückholt, wie bei einem Spaziergang am See.
Ich
Was findest Du cool an Deinem Christsein?
Jede Person zu lieben und zu unterstützen, egal wie sie sind, und mit ihnen unvergessliche Erinnerungen zu schaffen.
Ich
Passt die Kirche in unsere Zeit?
Ich glaube, die Kirche und Religion wird immer bestehen, da sie Menschen in schlechten Zeiten auffängt und zu guten Zeiten verhilft. Allerdings muss die Kirche trotzdem anpassungsfähig bleiben, um nicht uncool zu werden.

13:45
Noah, 13 Jahre
Ich
Passt die Kirche in unsere Zeit?
Ich finde, dass die Kirche definitiv in unsere Zeit passt. Die meisten christlichen Werte sind wichtig, gerade in Zeiten wie diesen. Dennoch braucht es Anpassungen und ein zeitgemäßes öffentliches Bild. Kirche bleibt ein Anhaltspunkt für Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität.
15:20
Pia, 23 Jahre
Ich
Was findest Du cool an Deinem Christsein?
Gemeinschaft in der Gemeinde, Rückhalt im Glauben in schweren Zeiten, Verantwortung und Freude im Ehrenamt, viel Freude und nette Menschen.
10:30
Anton, 17 Jahre
Ich
Wie lebst Du Deinen Glauben im Alltag?
Ich versuche, manche Werte, die der christliche Glauben vermittelt, in meinem Alltag zu leben, weil ich mit einigen übereinstimme und sie wertvoll finde. Zum Beispiel finde ich es sehr wichtig, in seinem Alltag mit Respekt und Achtung unterwegs zu sein. Das sollte man jeder Person aber auch allen Dingen in seinem Leben entgegenbringen. Ich engagiere mich auch in meiner Gemeinde und bin dort Oberministrant. Als Ministranten tun wir fast alles zusammen, vom Dienst im Gottesdienst über unsere gemeinsame Wochenstunde. Es geht dabei immer um das Miteinander, um Gemeinschaft, um Wertschätzung und um gegenseitige Anerkennung. Auch wenn jeder einzelne von uns Ministranten vielleicht am Anfang seines Glaubens steht, hat der Glauben uns als Gruppe zusammengebracht und ist unsere Verbindung untereinander. Das ist mein gelebter Glauben.
Ich
Passt die Kirche in unsere Zeit?
Ich denke, die Kirche müsste sich mit manchen Anpassungen an die heutige Welt nicht so schwertun. Ich bin bei Weitem nicht mit allem einverstanden, was von der Kirche, vom Vatikan getragen oder getan wird. Gleichzeitig denke ich aber auch, dass Kirche gerade deswegen, weil sie schon so lange existiert und bestimmte Eigenheiten behält, eine Faszination ausüben kann. Möglicherweise hat die Kirche heute gerade wegen ihrer Spiritualität eine Bedeutung, weil sie einen Gegenpol zur sonstigen Welt bilden kann. Für mich selbst haben Erfahrungen in Taizé völlig neue Aspekte aufgeworfen, die für mich persönlich eine echte Bereicherung waren. Kirche hat, denke ich, besonders durch ihren Umgang mit der Welt, durch ihre besondere christliche Perspektive und Leitmotive wie Barmherzigkeit und Nächstenliebe doch auch heute oder gerade heute, einen Platz. Dieser Platz verlangt aber auch kontinuierliche Anpassung.
17:07
Kilian, 13 Jahre
Ich
Was findest Du cool an Deinem Christsein?
Ich liebe die Gemeinschaft in der Gemeinde und die vielen tollen Veranstaltungen von der Kirche.
Was finden Sie | findest Du 'cool' am Christsein?

Eine Kirche, die mitgeht …

Das gezeigte Bild ist eine KI-generierte Vision davon, wie Kirche in Zukunft aussehen könnte, gespeist durch die Antworten der Jugendlichen. Naja, das war ein Versuch wert. :-)

Eigentlich stellen wir uns die Kirche in der Zukunft, rein optisch, gar nicht so viel anders vor als heute – und doch wird sie sich verändern. Vielleicht wird sie kleiner sein, aber vielleicht auch persönlicher? Weniger selbstverständlich, dafür bewusster gewählt? Eine Kirche, die näher an der Lebensrealität der Menschen in Deutschland ist: offen für unterschiedliche Lebensentwürfe, im Dialog mit Zweifelnden und Suchenden. Aber vor allem als ein Ort der Hoffnung, der Begegnung und der Gemeinschaft. tk

Ankommen in der Pfarrei

Zuhören, mitgehen und gemeinsam Glauben leben – Pastoraleinsatz im Kontext

Seit dem 02.01.2026 bin ich hier in der Pfarrei Selige Märtyrer vom Münchner Platz. Es ist bis jetzt eine intensive Zeit des Beobachtens, des Kennenlernens, des Mitlebens, des Mitfeierns, und des "mit Vorsicht Herantastens". Jede Pfarrei hat ja ihre eigene Dynamik und die eigene "Kultur". Deswegen tut es einem Missionar gut, nichts für selbstverständlich zu nehmen.

Seit meiner Ankunft in der Pfarrei durfte ich mit Dankbarkeit und Freude Begegnungen mit verschiedenen Gruppen und vielen Pfarreimitgliedern erleben. Nun ist die Frage: Wie geht es weiter?

All das, was ich hier vor Ort vorhabe, beschreibe ich als missionarische Pastoralpräsenz. Gott hat uns berufen und beauftragt, in seinem Reich mitzuwirken. Diese Sendung ist, was ich mit "missionarisch" beschreibe. Außer der Feier der Sakramente und der Teilnahme an Sitzungen, möchte ich da sein für die Kinder-, Jugend- und für die Arbeit mit jungen Erwachsenen.

In allen Gemeinden der Pfarrei habe ich eifrige Ministrant:innen und Jugendliche gefunden. Manche schauen mich mit großen Augen an und fragen sich, wer ich bin. Jene, die mit mir Gottesdienste gefeiert haben, fangen an, mir kleine Geschichten zu erzählen. Sie lachen sich manchmal zu Tode, immer wenn ich ein paar bayerische Worte ausspreche. So oder so ähnlich entstehen hinterher gute Gespräche. Ich möchte da sein für die jungen Menschen, möchte ihnen ein Wegbegleiter sein. Die Kinder und Jugendlichen haben ihr Leben und wissen, was sie bewegt. Vielleicht haben sie Fragen; vielleicht wollen sie nur wissen, dass es einen Ansprechpartner unter den Seelsorgern für sie gibt. Es geht nicht darum, was ich für sie tue, sondern, was sie wollen, und dass ich ihnen helfe, ihren Glauben zu feiern. Dadurch stecken wir einander mit der Flamme des Glaubens an. In ähnlicher Weise möchte ich da sein für die jungen Erwachsenen: Die Überlegung ist, einen "runden Tisch" zu gründen unter dem Motto "Theologie im Alltag" oder so etwas Ähnliches. Es wird dort keine Hochschultheologie gelehrt und gelernt. Vielmehr werden wir miteinander Theologie in einfacher Sprache zum Ausdruck bringen und vielleicht manche Konzilsdokumente näher kennenlernen. Kurzum, es geht um ein Miteinander in der Sache des christlichen Glaubens. Ich freue mich sehr darauf, durch meine missionarische Pastoralpräsenz von Ihnen und euch in der Pfarrei Selige Märtyrer vom Münchner Platz zu lernen. Und was ich Ihnen/euch geben kann, das werde ich gerne mit Gottes Hilfe tun. Auf dieses Miteinander und Füreinander freue ich mich.

Pater Moses

Tisch ausklappen. Mitreden. Mitdenken. Mitglauben. …

Du hast Lust, über Glauben ins Gespräch zu kommen – ganz ohne Vorwissen, aber mit deinen Fragen und Gedanken?
Dann bist du herzlich eingeladen zum geplanten Austauschformat für junge Erwachsene unter dem Arbeitstitel "Theologie im Alltag".
Start ist voraussichtlich im September – der genaue Termin wird noch bekannt gegeben. Interesse? Dann melde dich gerne unverbindlich bei:

Pater Dr. Moses Asaah Awinongya, SVD
0160 110 29 94
Moses.Asaah-Awinongya@pfarrei-bddmei.de

Gemeinsam Glauben entdecken, Fragen stellen und neue Perspektiven gewinnen – wir freuen uns auf dich!

LICHTBLICKE WAS SAGST DU DAZU?

EINE KIRCHENRUINE WIRD ZUM JUGENDZENTRUM

”Wenn das Neue aus dem Alten herausbricht“
[Martin Dulig, MdL]

Die im Zweiten Weltkrieg zerstörte Trinitatiskirche in Dresden wurde zwischen 2019 und 2021 zu einem Jugendzentrum umgebaut. Zuvor wurde über Jahrzehnte um den Erhalt der Ruine gerungen. In der DDR galt das Gebäude als störend für das neue Stadtbild, weshalb ein Abriss diskutiert wurde. Die Kirchgemeinde setzte sich jedoch erfolgreich für den Erhalt ein und sicherte die Ruine. Nach der politischen Wende wurde sie zunächst für Freiluftveranstaltungen genutzt.
Mit der Zeit entstand die Idee, den Ort dauerhaft für die kirchliche Jugendarbeit zu entwickeln. Da ein zentraler Veranstaltungsort für junge Menschen fehlte, wurde die Trinitatisruine schließlich als Standort ausgewählt. Nach Machbarkeitsstudien und Planungen fiel die Entscheidung, hier das Jugendzentrum Jugendkirche Dresden einzurichten.
In der Trinitatiskirchenruine ist in Trägerschaft der beiden Dresdner Kirchenbezirke und mit EU-Fördermitteln (EFRE) sowie Geldern der Landeshauptstadt Dresden und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens ein inspirierender Erlebnis- und Erfahrungsraum entstanden. Hier können Jugendliche selbst gestalten, miteinander diskutieren, eigene Ausdrucksformen des Glaubens ausprobieren und feiern.
Das Zentrum versteht sich als Ergänzung zu bestehenden Angeboten der kirchlichen und öffentlichen Jugendarbeit. Ziel ist es, Jugendlichen Raum für persönliche Entwicklung, Glaubensfragen und gemeinschaftliche Aktivitäten zu geben.
Unter dem Dach des Jugendzentrums arbeiten mehrere Einrichtungen zusammen, darunter die Geschäftsstelle des Jugendpfarramts, die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendbildung sowie der Jugendtreff ”Trini“. Verschiedene Veranstaltungsräume ermöglichen Gottesdienste, Seminare, Konzerte, Workshops und Jugendtreffen.
Offene Angebote laden regelmäßig zum Mitmachen ein: kreative Aktionen, Musik, Begegnungsabende oder gemeinsame Mahlzeiten. Jugendliche können sich ausprobieren, eigene Ideen umsetzen und Verantwortung übernehmen. Bands nutzen hier vorhandene Proberäume, und im Makerspace entstehen Projekte mit Technik und Handwerk.
Der große Veranstaltungssaal eignet sich für Konzerte, Bildungsangebote oder spirituelle Veranstaltungen. Vereine, Schulen und Hochschulen nutzen den Ort ebenfalls. Viele Veranstaltungen werden von Jugendlichen selbst mitorganisiert, etwa bei Technik, Workshops oder Catering.
So hat sich die ehemalige Ruine zu einem lebendigen Treffpunkt im Stadtteil entwickelt. Das Jugendzentrum verbindet kulturelle, soziale und spirituelle Angebote und bietet jungen Menschen, unabhängig von Konfession oder religiöser Bindung, einen offenen Raum für Begegnung, Kreativität und Glauben. Das Motto des Hauses lautet: Raum für Zeit für Dich.

„In der Ruine einer alten Kirche entsteht eine neue, junge Kirche.“
Albrecht Nollau
Superintendent des Kirchenbezirks Dresden-Nord

Mehr zur Jugendkirche und anderen Projekten dieser Art finden Sie über diesen QR-Code.

Dietmar Palme
Der Beitrag entstand in Zusammenarbeit mit Jugendpfarrer Dr. Tobias Funke

NAH DRAN, SCHNELL ONLINE

Interview mit Philipp Hecker
Redakteur beim ZdK und Co-Leiter der Multimediaredaktion beim Katholikentag

Wie kommt ihr mit den Besuchern ins Gespräch und welche Inhalte entstehen daraus? Wir schicken die Journalistenschüler unserer Redaktion, die 20 Personen umfasst, als mobile Teams los – kein großes Kamerateam, nur ein bis zwei Interviewer mit Handys. Sie treffen die Besucher dort, wo sie den Katholikentag erleben, und kommen ins Gespräch. Wir vermitteln ein Gefühl und erzählen kleine Geschichten, die den Katholikentag ausmachen, zum Beispiel wie Besucher dieses sehr vielfältige Gelände wahrnehmen und Veranstaltungen besuchen oder wie wir eine Zeile eines Kirchenliedes anstimmen und sie diese aus dem Gedächtnis zu Ende singen. Ganz niederschwellig finden wir eine gemeinsame Sprache und tauschen uns über unseren Glauben aus. Was wir produzieren, erreicht in den digitalen Medien vor allem auch ein jüngeres Publikum. **Welche Resonanz erlebt ihr im Netz und wie schnell reagiert ihr?** Wir berichten ja fast in Echtzeit, einen halben Tag nach der Aufnahme sind die Fotos und Filme online. Die Rückmeldungen kommen unmittelbar und sind überwiegend positiv.
Welche Stimmung erlebst du vor Ort und wer äußert sich vor euren Kameras? In meiner Funktion habe ich drei Katholikentage erlebt. Die Menschen kommen zur gemeinsamen Leidenschaft, dem Glauben, zusammen. Es ist auch eine Art Klassentreffen von Besuchern, die sich seit Jahren nur dort wiedersehen. Junge Gläubige sind Teilnehmer oder Helfer, engagieren sich, saugen die Stimmung auf und bringen eine sehr positive Energie mit. Es ist wirklich überwältigend. Eine besondere Situation, die normaler wird, weil man die Handykamera auch im Alltag gewohnt ist: Die gelöste Stimmung trägt dazu bei, dass die Besucher gern über ihren Glauben sprechen. **Wie erlebst du prominente Gäste und Würdenträger?** Manche sind Vollprofis, die davor schon in andere Kameras gesprochen haben. Sie sind routiniert. So habe ich Robert Habeck in Erfurt erlebt.

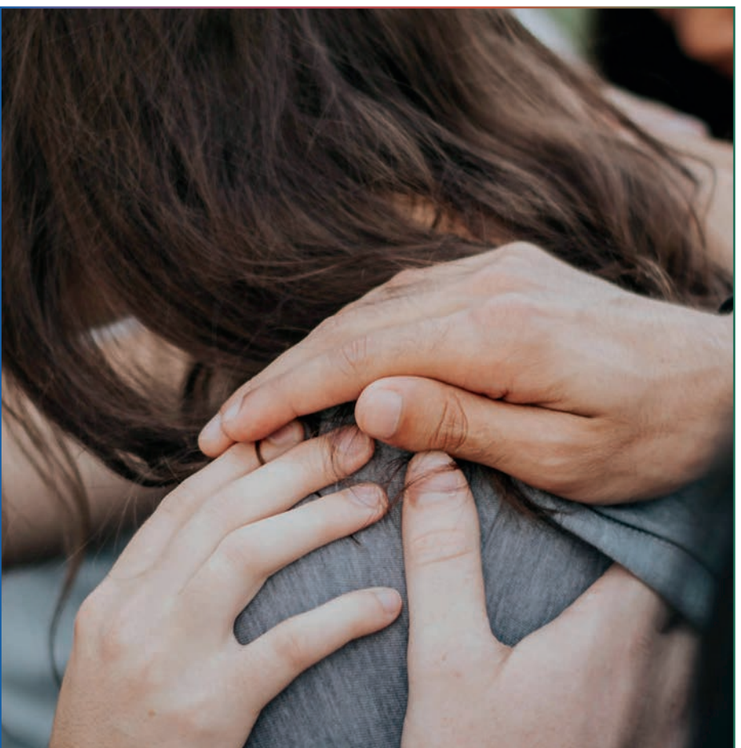
Bei den Würdenträgern bieten sich Gelegenheiten zu ganz persönlichen Interviews, wenn wir sie zum Beispiel beim Mitsingen am Lagerfeuer des BDKJ treffen. **Was hat dich besonders berührt?** Die bewusst schlichten Abendgebete: ein ruhiges Zusammenkommen im Kerzenschein. Das gemeinsame Singen ”Der Mond ist aufgegangen“ schafft eine besondere Gemeinschaft. Es erdet mich wunderbar nach den Veranstaltungen und den vielen Postings. **Erreichen wir die jüngere Generation auch über den Katholikentag hinaus?** Natürlich. Wir müssen die Menschen dort ansprechen, wo sie sich ohnehin aufhalten – in sozialen Medien. Dort konkurrieren unsere religiösen Botschaften mit lauteren und einfacheren Inhalten. Ich vergleiche das mit einer plakatierten Straße: Um gesehen zu werden, sind die Plakate groß und bunt. Heraus sticht unsere Botschaft dann, wenn sie nachhaltige Gedanken anstößt oder eine existenziellere Frage stellt als die nächste Kaufentscheidung. jh

Liturgie kurz erklärt
LUST AUF LITURGIE?!

Vielleicht kann ich in der folgenden Reihe etwas dazu beitragen und zeigen, wie Liturgie nicht nur unsere Sinne, sondern auch unsere Lebenswirklichkeiten berührt und diese bereichern kann. Aber was ist das eigentlich, Liturgie? Der Begriff kommt aus dem antiken Kaiserkult. Im Grunde bezeichnet es den Dienst am Volk und den Dienst des Volkes. Auf den christlichen Gottesdienst übertragen bedeutet das, dass zunächst Gott einen Dienst an uns tut. Spannend: In der Liturgie will Gott uns mit den Heilsgeheimnissen vertraut machen, uns zum Feiern einladen und uns Raum schaffen, damit wir uns ihm öffnen und uns mit allem, was uns betrifft, ihm anvertrauen können. Dabei bringt Liturgie - das macht es so spannend - sehr polare Dinge zueinander: Das Besondere und das Alltägliche. Das Fremde und das Bekannte. Sie verbirgt Dinge, um sie gerade zu offenbaren. Sie spielt mit Licht und Dunkelheit. Sie öffnet abstrakte Räume, in denen wir uns konkret wiederfinden können. Und dabei arbeitet sie mit Farben, Gesten, natürlich mit Worten der Heiligen Schrift, mit Gesang und mit Stille, mit Sprache und mit Schweigen …
Natürlich ist Liturgie ”menschengemacht“. Ist von den Müttern und Vätern des Glaubens durch die Zeiten hindurch erprobt, getragen, durchbetet und durch-feiert worden und Veränderungen unterworfen. Ist re-Formiert worden. Und doch vom Heiligen Geist inspiriert und geleitet, wohlkomponiert und geordnet. Nie beliebig und zufällig, nie auf Selbstzweck oder Effekte ausgerichtet. Sie korrespondiert mit dem Heilsgeheimnis, sie verdunkelt es nicht.
Schließlich ist Liturgie auch unser Dienst Gott gegenüber: Danksagung, Lobpreis, unser Kommunikationsmittel Gott gegenüber. Sie ist zutiefst dialogisch, auch im Blick auf unsere Mitmenschen: Fürbitte zum Beispiel. Oder Kraftquell für unseren Dienst in der Welt.
Wie Liturgie im Erscheinungsbild der Kirche verortet ist, welche ”Rollenträger“ es gibt und was sie alles im Werkzeugkasten hat, das besprechen wir demnächst.

Volker Babucke

BLICKWINKEL zum KIRCHENJAHR



An dieser Stelle etwas über das Kirchenjahr zu schreiben, was sich noch in vier Teile fassen lässt, ist nicht immer einfach. Heute habe ich die "Perfekten Vier"! Doch passen die auch ins Thema Kirchenjahr? Wir werden sehen. Jedenfalls sind es **die vier Grundvollzüge von Kirche**. Wenn wir im Kirchenjahr heilsgeschichtliche Themen und gleichzeitig das feiern, was unsere menschlichen Erfahrungen ausmacht, dann kommen diese vier Aspekte natürlich zum Tragen. Und zwar in jedem Gottesdienst, in den unterschiedlichen Inhalten des Kirchenjahres und selbstverständlich in unserem Alltag.

Das Glaubenszeugnis – martyria

Zunächst denken wir da an Märtyrer, also Glaubenszeugen, die unter Einsatz ihres Lebens Zeugnis für Christus abgelegt haben. Das erinnern wir in den zahlreichen Märtyrerfesten. Aber es muss nicht immer blutig zugehen. Manchmal kostet heute ein "Ja, ich glaube an Gott" oder "Ich finde Kirche richtig gut" im Alltag viel Mut. Glaubenszeugnis ist Ausdruck des gesamten Verkündigungsdienstes der Kirche: Predigt, Katechese, alltägliches Einstehen für christliche Werte. Und ist nie leeres oder kluges Gerede. Das Glaubenszeugnis muss Gemeinschaft stiften, in tätiger Nächstenliebe münden und zur Ehre Gottes führen.

Die Nächstenliebe – diakonia

Gott ist ein liebender Gott, der sich zutiefst von menschlichem Leid betreffen lässt. Und es ist Auftrag und Gabe an die Kirche, das sichtbar zu machen. Durch den ganz praktischen Dienst des Helfens, durch Fürbitte, durch seelischen Beistand und Heilung. Durch eine diakonische Haltung, die alle anderen Vollzüge durchdringen muss.

Den Gottes-Dienst – liturgia

Gott will uns beschenken. Und er lässt sich von uns beschenken. In den liturgischen Feiern dürfen wir alles vor ihn bringen, was uns betrifft. Und wir dürfen uns ihm schenken: mit unserem Lobpreis und unserer Klage. In den Texten der Liturgie finden alle menschlichen Belange Raum. Und eine Form des Ausdrucks: in Gesten, Farben, in Sprache und Musik, im Schweigen und Singen. Liturgie ist kein ästhetischer Selbstzweck. Sie muss Gottes Liebe verkündigen, Kraft für Nächstenliebe spenden und Menschen zueinander bringen.

Die Gemeinschaft – koinonia

Gott wendet sich dem Einzelnen, dem Individuum zu. Und hat sich ihm in der Taufe verbunden. Aber er tut das inmitten des Leibes Christi, in der Kirche. Glauben hat eine individuelle, aber eben auch eine kollektive Dimension. Kirche geht nicht als Ein-Mann-Firma. Aber auch Gemeinschaft ist kein Selbstzweck. Eins-Sein in Christus ist ihr Wesenskern. Auch dieser Grundvollzug muss sich mit den anderen durchdringen. Mit dem Glaubenszeugnis, der Nächstenliebe und dem Lobpreis Gottes.

Volker Babucke

NÄHER BELEUCHTET GREMIENARBEIT

Der neue Kirchenvorstand stellt sich vor – dieses Pfarreimagazin ist aus gutem Grund in großen Teilen der Jugend gewidmet. Der im Oktober neu gewählte Kirchenvorstand kann da in seiner Zusammensetzung nur bedingt mithalten, denn jugendliche Mitglieder gibt es auch in dieser Legislatur nicht. Im Vergleich zur vorherigen hat er sich jedoch etwas verjüngt und ist weiblicher geworden. Wir freuen uns, dass sich aus allen Gemeinden Menschen bereit erklärt haben, in den kommenden fünf Jahren Verantwortung für die oft trockenen Verwaltungsthemen zu übernehmen. Alle wichtigen Kompetenzen – Bausachverstand sowie Rechts-, Personal- und Finanzwissen – sind vertreten. Gemeinsam mit unserem Verwaltungsteam und dem leitenden Pfarrer werden wir unser Bestes tun, damit das pastorale Leben in unserer Pfarrei trotz herausfordernder Zeiten in seiner Vielfalt erhalten bleibt.

Die Zusammensetzung des Kirchenvorstandes

Dem Kirchenvorstand (KV) gehören als geborene Mitglieder Pfarrer Winfried Kuhnigk (Vorsitzender) und die Verwaltungsleiterin Yvonne Fischer (beratend) an. Die gewählten Kirchenvorstände sind: Heike Hecker (1. Stellvertreterin des Vorsitzenden), Thomas Finger (2. Stellvertreter des Vorsitzenden), Stefan Reinhardt und Gregor Domes. Als berufene Kirchenvorstände kommen hinzu: Heidrun Mallok, Rita Rogosz, Sophia Roßa und Anja Glöckner. Eine Festlegung, wer aus dem Pfarreirat in den Kirchenvorstand entsandt wird, gibt es aktuell noch nicht.

Wissenswertes zum Kirchenvorstand

Der Kirchenvorstand ist das alleinige Vertretungsorgan der Pfarrei, d.h. er ist in allen weltlichen Fragen nach außen vertretungsberechtigt. Das Gremium trifft Entscheidungen zu wirtschaftlichen, personellen und rechtlichen Fragen der Pfarrei sowie des pfarrlichen Vermögens und stellt jährlich den Wirtschaftsplan sowie die Jahresrechnung auf. Weitere Aufgaben sind im Pfarreiverwaltungsgesetz (PfVG) des Bistums Dresden-Meißen benannt.

Ein Blick auf die zurückliegende Legislatur

Im Verlauf der letzten Wahlperiode wurden in 46 Sitzungen 92 Beschlüsse gefasst. Der vom KV berufene Bau- und Liegenschaftsausschuss war besonders stark eingebunden, da von 2020 bis 2025 umfangreiche Baumaßnahmen in unseren vier Gemeinden sowie in der Caritas-Kindertagesstätte Don Bosco umgesetzt wurden. Dazu gehörten unter anderem die Installation einer Hebe- und Regenwasserversickerungsanlage sowie einer Pellet-Heizung und der Umbau der Pfarrerwohnung in Strehlen, Erneuerungen von Bad und Küche im Pfarrhaus Cotta, die Modernisierung der Hebeanlage in Plauen, Maler- und Parkettarbeiten in verschiedenen Räumen der Pfarrei, die Installation von Tontechnik in den Gemeinden sowie diverse Reparaturen, etwa an Treppen, Türen und dem Bohlenweg in der KiTa Don Bosco. Finanziert wurden diese Maßnahmen aus den jährlichen Immobilienzuschüssen des Bistums sowie aus unseren Instandhaltungsrücklagen.

Im pastoralen Bereich wurden unter anderem Vorjugend- und Jugendgruppen, Kinder-, Familien- und Seniorentreffs, Ministranten sowie RKW und die Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung unterstützt.

Neben Einnahmen aus Bistumszuschüssen, Kollekten, Spenden, Kirchgeldern und Mieten erhielten wir auch Fördermittel von kirchlichen und öffentlichen Stellen. Der damit verbundene organisatorische Aufwand wurde durch die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten gerechtfertigt.

Blick in die Zukunft

Um die wachsenden Aufgaben (u. a. durch die nicht besetzten Gemeindereferent*innenstellen) zu bewältigen, haben wir einen Antrag auf Einstellung einer Verwaltungsfachkraft gestellt und warten auf die Genehmigung durch das bischöfliche Ordinariat.

Nach Abschluss der Flachdachsanierung in St. Petrus sind die dringendsten und kostenintensivsten Baumaßnahmen in unserer Pfarrei abgeschlossen und unsere Rücklagen können wieder wachsen.

Durch vorausschauendes wirtschaftliches Handeln können wir in dem soliden finanzierten Haushalt, auch den größten Teil der finanziellen Mittel berücksichtigen, die zusätzlich beantragt wurden. Heike Hecker, Yvonne Fischer

Wenn Sie Fragen an den Kirchenvorstand haben oder die Jahresrechnung und den Wirtschaftsplan einsehen möchten, können Sie sich gerne per Mail an uns wenden: kirchen-vorstand@selige-maertyrer-dresden.de

ÜBER UNS UND UM UNS HERUM

DAS PASTORALTEAM

Pfarrer Winfried Kuhnigk
Leitender Pfarrer
0351 270 39 25
0174 751 71 63
winfried.kuhnigk@pfarrei-bddmei.de

Pater John Paul Marquez SVD
Mitarbeiter im Pastoralteam
0174 258 50 03
JohnPaul.Marquez@pfarrei-bddmei.de

Pater Dr. Moses Asaah Awinongya, SVD
Mitarbeiter im Pastoralteam
0160 110 29 94
Moses.Asaah-Awinongya@pfarrei-bddmei.de

Pater Anthony Van Nhat Chu, SVD
Mitarbeiter im Pastoralteam
0160 853 85 66
AnthonyVanNhat.Chu@pfarrei-bddmei.de

Peter Brinker
Ständiger Diakon
0351 315 633 22
peter.brinker@bddmei.de

Volker Babucke
Ständiger Diakon im Zivilberuf
0351 402 21 42
volker.babucke@selige-maertyrer-dresden.de

Stefanie Sonntag
Ehrenamtsbeauftragte Caritasprojekt
0173 600 82 82
Sonntag@caritas-dresden.de

KONTAKTE DER PFARREI: SELIGE MÄRTYRER VOM MÜNCHNER PLATZ

Zentralbüro: 0351 467 67 51
selige-maertyrer-dresden@pfarrei-bddmei.de
Öffnungszeiten: Dienstag 8:00 – 10:00 Uhr
Freitag 12:00 – 15:00 Uhr
Verwaltungsleiterin: Yvonne Fischer
yvonne.fischer@pfarrei-bddmei.de
Präventionsbeauftragter: Joachim Guzy
info@joachimguzy.de

Kath. Gemeinde ST. PETRUS Dresden-Strehlen
Gemeindebüro: 0351 27 03 90
st-petrus@selige-maertyrer-dresden.de
cornelia.rechenberger@pfarrei-bddmei.de
Öffnungszeiten: Montag: 13:00 – 15:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 – 12:00 Uhr

Kath. Gemeinde ST. PAULUS Dresden-Plauen
Gemeindebüro: 0351 467 67 51
st-paulus@selige-maertyrer-dresden.de
cornelia.rechenberger@pfarrei-bddmei.de
Öffnungszeiten: Dienstag 8:00 – 10:00 Uhr
Mittwoch 8:30-11:30 Uhr
Freitag 12:00 – 15:00 Uhr

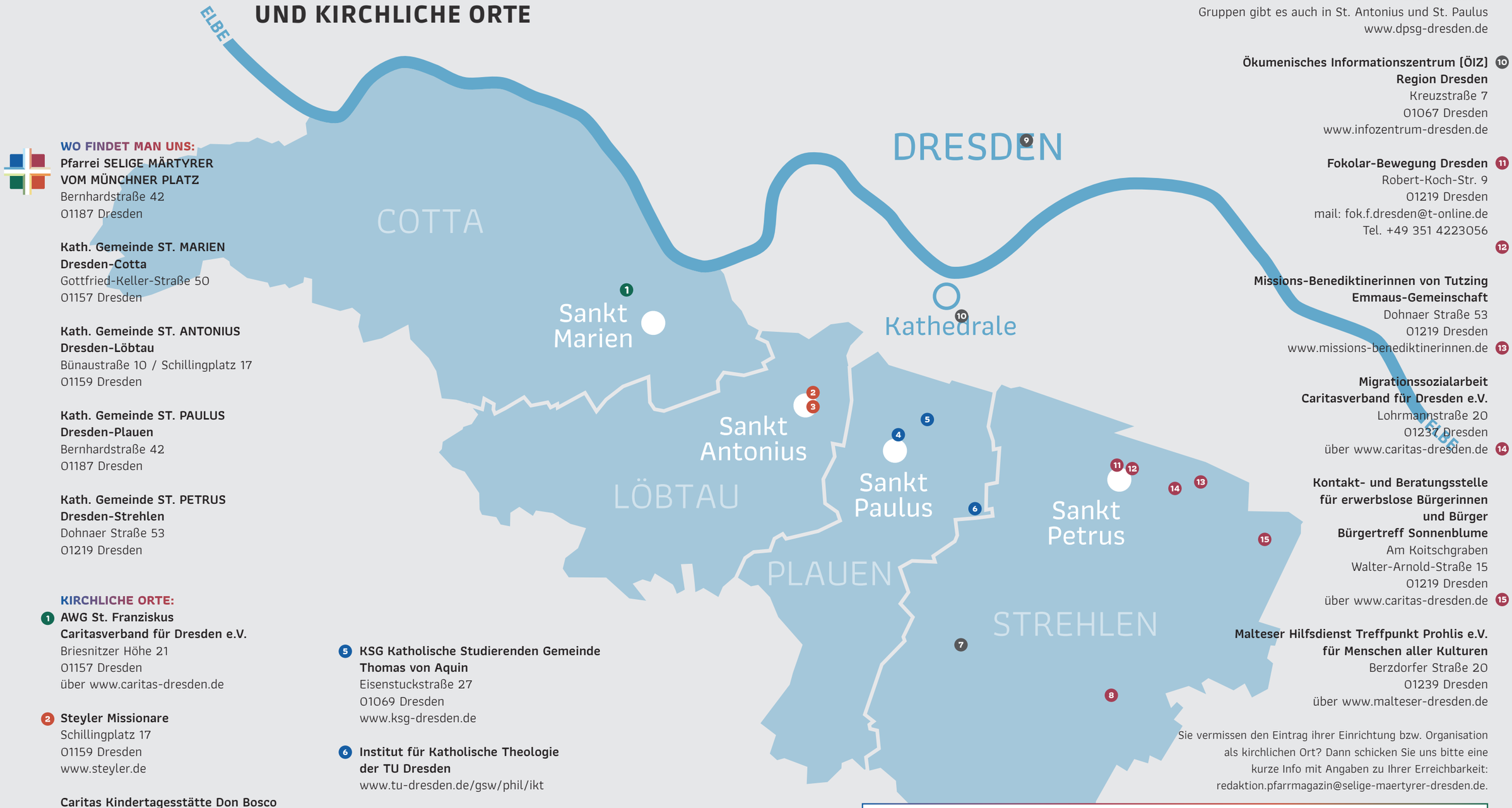
Kath. Gemeinde ST. ANTONIUS Dresden-Löbtau
Gemeindebüro: 0351 421 33 13
st-antonius@selige-maertyrer-dresden.de
manuela.boerner@pfarrei-bddmei.de
Öffnungszeiten: Dienstag: 8:30 – 9:30 Uhr
12:00 – 14:00 Uhr
Freitag: 8:30 - 11:00 Uhr

Kath. Gemeinde ST. MARIEN Dresden-Cotta
st-marien@selige-maertyrer-dresden.de

Pater Josef Ullrich SJ: Mitarbeitender Priester in St. Petrus, 0351 479 98 91, **noch bis Juli im Dienst**
Kantoren: Elke Wartenberg elke.wartenberg@pfarrei-bddmei.de; **Ulrich Heine** ulrich.heine@pfarrei-bddmei.de
Marco Gulde marco.gulde@pfarrei-bddmei.de

ÜBER UNS

STANDORTE DER GEMEINDEN UND KIRCHLICHE ORTE



WO FINDET MAN UNS:
Pfarrei SELIGE MÄRTYRER VOM MÜNCHNER PLATZ
Bernhardstraße 42
01187 Dresden

Kath. Gemeinde ST. MARIEN Dresden-Cotta
Gottfried-Keller-Straße 50
01157 Dresden

Kath. Gemeinde ST. ANTONIUS Dresden-Löbtau
Bünaustraße 10 / Schillingplatz 17
01159 Dresden

Kath. Gemeinde ST. PAULUS Dresden-Plauen
Bernhardstraße 42
01187 Dresden

Kath. Gemeinde ST. PETRUS Dresden-Strehlen
Dohnaer Straße 53
01219 Dresden

KIRCHLICHE ORTE:

1 **AWG St. Franziskus**
Caritasverband für Dresden e.V.
Briesnitzer Höhe 21
01157 Dresden
über www.caritas-dresden.de

2 **Steyler Missionare**
Schillingplatz 17
01159 Dresden
www.steyler.de

3 **Caritas Kindertagesstätte Don Bosco**
Bünaustraße 10a
01159 Dresden
über www.caritas-dresden.de

4 **Caritas Kindertagesstätte Pater Bänsch**
Bayreuther Straße 20
01187 Dresden
über www.caritas-dresden.de

5 **KSG Katholische Studierenden Gemeinde Thomas von Aquin**
Eisenstuckstraße 27
01069 Dresden
www.ksg-dresden.de

6 **Institut für Katholische Theologie der TU Dresden**
www.tu-dresden.de/gsw/phil/ikt

7 **Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL)**
www.dresden.gcl.de
mail: dresden@gcl.de (verschiedene Standorte in DD)

8 **Nazarethschwestern vom Hl. Franziskus**
Dorfstraße 27
01728 Bannewitz OT Goppeln
www.nazarethschwestern.de

9 **DPSG Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg**
Staufenbergallee 9h
01009 Dresden
Gruppen gibt es auch in St. Antonius und St. Paulus
www.dpsg-dresden.de

10 **Ökumenisches Informationszentrum (ÖIZ) Region Dresden**
Kreuzstraße 7
01067 Dresden
www.infozentrum-dresden.de

11 **Fokolar-Bewegung Dresden**
Robert-Koch-Str. 9
01219 Dresden
mail: fok.f.dresden@t-online.de
Tel. +49 351 4223056

12 **Missions-Benediktinerinnen von Tutzing Emmaus-Gemeinschaft**
Dohnaer Straße 53
01219 Dresden
www.missions-benediktinerinnen.de

13 **Migrationssozialarbeit Caritasverband für Dresden e.V.**
Lohrmannstraße 20
01237 Dresden
über www.caritas-dresden.de

14 **Kontakt- und Beratungsstelle für erwerbslose Bürgerinnen und Bürger Bürgertreff Sonnenblume**
Am Koitschgraben
Walter-Arnold-Straße 15
01219 Dresden
über www.caritas-dresden.de

15 **Malteser Hilfsdienst Treffpunkt Prohlis e.V. für Menschen aller Kulturen**
Berzdorfer Straße 20
01239 Dresden
über www.malteser-dresden.de

Sie vermissen den Eintrag ihrer Einrichtung bzw. Organisation als kirchlichen Ort? Dann schicken Sie uns bitte eine kurze Info mit Angaben zu Ihrer Erreichbarkeit: redaktion.pfarrmagazin@selige-maertyrer-dresden.de.

SONNTAGSMESSEN:

ST. MARIEN:	17:00 Uhr Vorabend	
	9:00 Uhr	
ST. ANTONIUS:	18:30 Uhr Vorabend	
	10:30 Uhr	
ST. PAULUS:	17:00 Uhr Vorabend	
	9:00 Uhr	
ST. PETRUS:	18:30 Uhr Vorabend	
	10:30 Uhr	

ÜBRIGENS!

Informationen zu Gottesdiensten an Werktagen, zu besonderen Anlässen und in anderer Sprache erfahren Sie auf unserer Website: www.selige-maertyrer-dresden.de, durch die Aushänge oder in den Gemeindebüros.

WAS IST LOS? GOTT SPRICHT ALLE SPRACHEN

– FEIER MIT UNS DEN GOTTESDIENST IN DEINER EIGENEN.

VERTRAUTE WORTE, VERTRAUTER GLAUBE

Mit Pfingsten feiern wir auch die sprachliche Vielfalt in der Kirche! In der Apostelgeschichte wird berichtet, wie die Jünger in allen Sprachen begannen zu predigen. Für uns ein besonderer Anlass, auf die Vielfalt der muttersprachlichen Gottesdienste in unseren Gemeinden und in der Stadt hinzuweisen und einzuladen!

HL. MESSE AUF SPANISCH

Misa en español
jeweils 15:00 Uhr
erster Sonntag im Monat
nächste Termine:
07.06., 05.07., 06.09.
ST. PAULUS

MESSE AUF FILIPINO

Mass celebrated in Filipino
jeweils 14:00 Uhr
am 13.06. (St. Marien]
15.08., 17.10.
[St. Antonius]
ST. ANTONIUS

HL. MESSE IN VIETNAMESISCHER SPRACHE

Thánh lễ bằng tiếng Việt
Sonntag 15:00 Uhr
am 28.06.
ST. MARIEN

GEMEINDE ST. MICHAEL

Український сервіс
sonntags 10:45 Uhr
Herz Jesu Dresden
Borsbergstr. 13
01309 Dresden
dienstags 17:00 Uhr
mittwochs 16:30 Uhr
in der Elisabethkapelle
DRESDEN

HL. MESSE AUF ENGLISCH

Holy Mass
jeweils 10:30 Uhr
in der Regel letzter Sonntag im Monat
nächste Termine
am 31.05, 28.06.
ST. PAULUS

HL. MESSE AUF SORBISCh

Boža służba
jeweils 16:00 Uhr
an einzelnen Sonntagen, anschl. Begegnung
nächster Termin:
28.06.
ST. ANTONIUS

KOPTISCH-ORTHODOXE GEMEINDE

St. Petrikapelle
Hechtstr. 78
01097 Dresden,
samstags,
siehe Website:
www.koptische-gemeinde.de
DRESDEN

POLNISCHE GEMEINDE

Polska Misja Katolicka w Dreźnie
Niedziela 1 i 3 piątek
m -ca Sobota poza sb.
przed 3 ndz. m-ca
Katedra
Schloßplatz 24
godz. 16:30
DRESDEN

HL. MESSE AUF POLNISCH

freitags, 19:00 Uhr
Herz Jesu Kirche
Borsbergstr. 15
01309 Dresden
DRESDEN

HL. MESSE AUF ITALIENISCH

Sante messe
4. Sonntag im Monat
12:00 Uhr
Mariä Himmelfahrt
Wittenberger Str. 88a
01309 Dresden
Im Sommer nach Vereinbarung!
DRESDEN

HL. MESSE AUF SERBISCH

nach Absprache
Mariä Himmelfahrt
Wittenberger Str. 88a
01309 Dresden
DRESDEN

HL. MESSE AUF ARABISCH

1. und 3. Sonntag
14:00 Uhr
Mariä Himmelfahrt
Wittenberger Str. 88a
01309 Dresden
DRESDEN

Für kurzfristige Änderungen oder Hinweise beachten Sie bitte die Vermeldungen in den Kirchen und auf der Website!

AUSBLICK IN DIE PFARREI

120 JAHRE ST. MARIEN – FEIERN SIE MIT!

AM BESTEN JETZT SCHON VORMERKEN !

Wenn Menschen ein sehr hohes Alter erreichen, gibt es oft Erstaunen und Bewunderung. Der eine oder die andere fragt sich aber auch: ”Will ich überhaupt so alt werden?“. Verbunden mit dem hohen Alter sind ja auch die Gedanken von Gebrechlichkeit.
Vielleicht kommen manchen von uns im Hinblick auf das Kirchweihjubiläum ähnliche Überlegungen. Wir sehen die Altersstruktur, sinkenden Gottesdienstbesuch und Einsparungen – vieles ändert sich und wirft Fragen auf.
Als gegen Ende des 19. Jahrhunderts viele Katholiken im Zuge der Industrialisierung nach Sachsen einwanderten, verdichtete sich der Wunsch nach einem Versammlungsort – religiöse Heimat finden, Gottesdienst feiern, sich begegnen.
Nach mehrjähriger Planungszeit erfolgte der erste Spatenstich am 23.08.1905. Bereits ein Jahr später, am 09.09.1906, wurde das Gotteshaus durch Bischof Dr. Aloys Schäfer eingeweiht.
Die Sehnsucht, gemeinsam zu beten, Gottesdienst zu feiern und sich zu begegnen, hat dieses imposante Bauwerk am Rande Dresdens entstehen lassen. Das Gotteshaus und die Gemeinde haben die Wirren der Zeit mit Gottes Hilfe überstanden.
Der Mut und die vertrauensvolle Hoffnung vieler Christinnen und Christen hat in den 120 Jahren das bis dahin Undenkbare möglich gemacht.
Möge das Jubiläum unsere Gemeinschaft im Glauben und in der Zuversicht stärken. ag

Festgottesdienst am 13.09.26
anschließend gemütliches Beisammensein.
Weitere Veranstaltungen und Vorträge sind auf unserer Website zu finden!

„SUCHE UND BIETE“

Praktisches Teilen auf unserer Homepage

Haben Sie handwerkliches Geschick und würden gern bei Pflege und Erhaltung unserer Gebäude und Grundstücke helfen? Suchen Sie eine sinnvolle Aufgabe im Gemeindeleben? Oder haben Sie eine kreative Idee für ein neues Angebot in unserer Pfarrei?
Dann ist unsere neue Homepage-Seite ”Suche und Biete“ genau das Richtige für Sie! Hier bringen wir Menschen und Gemeinden zusammen: Wo Gruppen Unterstützung brauchen, können konkrete Gesuche eingestellt werden. Wer seine Talente einsetzen möchte, kann Fähigkeiten und Ideen anbieten.
Von der Vorjugend zur Musik, über Gartenarbeit bis hin zu neuen Gruppenangeboten – die Möglichkeiten sind vielfältig. Diese digitale Tauschbörse macht es einfach, das passende Ehrenamt zu finden oder anzubieten.

Schauen Sie vorbei!
Über den QR-Code gelangen Sie direkt zur neuen Seite. Lassen Sie uns gemeinsam entdecken, wie wir in unserer Pfarrei das Gemeindeleben noch lebendiger gestalten können. Jeder Beitrag zählt – ob groß oder klein. Scannen Sie den QR-Code und werden Sie aktiv!

SCHLAGLICHTER DES JAHRES

ST. ANTONIUS

VORJUGEND LEBT VOR

Für Kinder von der 5. bis 7. Klasse gibt es wieder einen Treff in unserer Gemeinde. Hier wird gemeinsam gespielt, gekocht, gebastelt und über Gott und die Welt geplaudert. Der Treff ist monatlich. Termine werden vermeldet oder über den Vorjugendverteiler bekannt gegeben. cj

Gemeindesaal St. Antonius
Mail an vorjugend-team@st-antonius-dresden.de

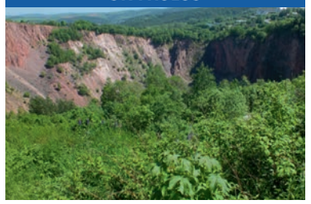
PFARREI

HAB MUT, STEH AUF!

Das Zitat aus dem Markusevangelium, in dem vom blinden Bartimäus berichtet wird, ist die Überschrift des diesjährigen Katholikentages. Dieses Leitwort haben wir als Pfarreirat in diesem Jahr über unser pastorales Handeln gestellt. Als Pfarreirat wollen wir die Gemeinden ermutigen, um sich den Herausforderungen unserer Zeit in unserer Pfarrei, in Gesellschaft und Kirche zu stellen und Zeug:innen unserer christlichen Hoffnung zu sein. mg

Katholikentag in Würzburg
vom 14. - 17.05.26

ST. PAULUS



LERNT EUCH KENNEN

Unsere Gemeinde St. Paulus pflegt schon viele Jahre enge Kontakte zur evangelischen Jakobikirchgemeinde, insbesondere zu den Gläubigen der Zionskirche und der Auferstehungskirche. Gemeinsam feiern wir Gottesdienste am Aschermittwoch, zum Weltgebetstag und lernen voneinander in der Bibelwoche. Unser diesjähriger ökumenischer Begegnungstag am 2. Juni führt in die Natur und zum Welterbe in Altenberg. cs

Ökumenischer Begegnungstag
Dienstag, 02.06.26

ST. ANTONIUS

DAS WANDERN ...

In unserer Gemeinde sind Jung und Alt regelmäßig zu Wanderungen eingeladen. Die Wanderungen starten in Dresden oder in der Umgebung, wozu Fahrgemeinschaften entstehen. Gemeinsam werden schöne Orte und Landschaften zu Fuß erkundet. Die Strecken sind in der Regel ca. 8 bis 10 km lang. cj

Kontakt über manuela.boerner@pfarrei-bddmei.de

PFARREI

PFARREIFEST

Mit einem Festgottesdienst und anschließendem Zusammensein in St. Petrus feiern wir unser diesjähriges Pfarreipatrozinium zum 5. Jahrestag des Bestehens unserer Pfarrei Selige Märtyrer vom Münchner Platz. Am 1. Juni 2020 wurde die rechtliche Pfarreigründung mit Pfarrer Pater Sławomir Rakus als leitendem Pfarrer vollzogen. jk

Kirche und Gemeindesaal St. Petrus
Sonntag, 14.06.26

ST. PAULUS

JUGENDWOCHE

In unserer Gemeinde findet einmal im Jahr eine Jugendwoche statt, in der wir viele gemeinsame Aktivitäten erleben. Wir spielen Spiele wie Jungle Jam, kochen, machen einen Ausflug (z. B. zu Ikea) und verbringen die Abende gemeinsam, manchmal auch mit einem Film. Morgens fahren wir zusammen in die Schule – und haben die ganze Woche über viel Spaß miteinander. jsp

Kirche und Gemeindesaal St. Paulus

ST. PETRUS

101. PATFEST KSG

Unter dem Motto "All eure Dinge lasst in der Liebe geschehen' freuen wir uns auf das traditionelle Kabarett am Samstag, einen rauschenden Ballabend, das Philister:innencafé am Sonntag und vieles mehr. Wir starten ökumenisch am Freitagabend mit einem Gottesdienst und anschließendem Grillen in der ESG-Villa (Liebigstraße 30, Plauen). bvp

Gemeindesaal St. Petrus
19. – 22.06.26
Infos über www.ksg-dresden.de

ST. MARIEN

GEMEINSAM UNTERWEGS

Auch wenn das Heilige Jahr vorbei ist, wollen wir Pilger der Hoffnung bleiben!
Deshalb laden wir in diesem Jahr erneut zu einer Wallfahrt ein. Unter unserem Jahresthema "Hab Mut, steh auf!" begeben wir uns auf den Weg. Für das Ziel sind bereits gute Ideen vorhanden ... Es lohnt sich, auf die weiteren Ankündigungen zu achten. mg

St. Marien
Samstag, 27. Juni 2026
Zeit und Ort: siehe Aushang

ST. ANTONIUS

FÜREINANDER DA SEIN

Innerhalb unserer Gemeinde bietet der Caritaskreis praktische Hilfe an, in den Bereichen Familie, Alter oder Alleinsein. "Wir versuchen, durch Zuhören oder auch durch die Vermittlung von Hilfsangeboten zu helfen", beschreibt Monika Ulbricht das Anliegen. cj

Kontakt über manuela.boerner@pfarrei-bddmei.de

ST. MARIEN

75 JAHRE KOLPINGFAMILIE

Unsere Kolpingfamilie St. Marien in Dresden-Cotta wurde vor 75 Jahren gegründet. Dieses Jubiläum ist ein besonderer Anlass, innezuhalten, dankbar zurückzublicken, die Gegenwart bewusst wahrzunehmen und zugleich mutig und hoffnungsvoll in die Zukunft zu schauen. Herzliche Einladung an ALLE! mw

St. Marien
Freitag, 03.07.26 abends

ST. PETRUS

MUSIK, MEER UND MITEINANDER!

Du bist 18+ und liebst Musik und Meer? Dann bist du bei der Gospeltour 2026 genau richtig! Gemeinsam verbringen wir Aktivurlaub an der Ostsee. Zunächst wird mit Band und Chor geprobt und dann gibt es fünf tolle Konzerte und Urlaubsfeeling! age

GoSpiRo - Tour:
29.7.- 8.8.2026
Infos unter www.contakt.de
Highlight in diesem Jahr:
Das "Revival"- Konzert am 07.11.26 in St. Petrus!

ST. PETRUS

HISTORISCHES DRESDEN

Seit vielen Jahren halten Heidi und Christoph Pötzsch eine Reihe mit Bildvorträgen zur sächsischen und Dresdner Geschichte. Aus einem kleinen Hobby ist inzwischen eine umfangreiche Tätigkeit geworden, die sie neben "ihrem" Vortragssaal in St. Petrus auch oft ins Radio und Fernsehen bringt. Sächsische Geschichte ist ein spannendes Thema und weckt viel Interesse. Mit einem Bildvortrag stellen sie ihr neues Buch "Napoleon und Sachsen – Die große Katastrophe" vor. cp

Gemeindesaal St. Petrus im September

Weitere Infos und Termine finden Sie auf **www.selige-maertyrer-dresden.de**

KIRCHLICH NEU VERORTET

WIR STEYLER MISSIONARE IN DRESDEN

Im letzten Jahr feierten wir Steyler Missionare unser 150-jähriges Jubiläum. Unsere Geschichte reicht auch in Dresden weit zurück: 1943 kam der selige Grzegorz Frąckowiak SVD als Gefangener aus Posen nach Dresden, weil er mutig zu seinem christlichen Glauben stand. Noch im selben Jahr wurde er hier hingerichtet. Als einer der ersten Märtyrer der Steyler gab er sein Leben für seine Berufung als Missionar des Göttlichen Wortes.
Die Niederlassung in Dresden wurde 1997 offiziell gegründet. Seit dem Jahr 2000 wirken wir Steyler in unserer Pfarrei der Seligen Märtyrer vom Münchner Platz. Schon zuvor hatten P. Lamprecht SVD und P. Vinh SVD begonnen, Gläubige aus Angola und Mosambik (1990) sowie aus Vietnam (1991) seelsorglich zu begleiten.
Somit stehen wir Steyler seit rund 35 Jahren in Dresden im Dienst der Menschen. Als Pfarrer, Seelsorger und Begleiter verschiedener muttersprachlicher Gemeinden feiern wir die Eucharistie, spenden die Sakramente und begleiten Menschen unterschiedlicher Herkunft und in verschiedenen Lebenssituationen im Glauben.

Heute leben in unserer Kommunität in Löbtau:
Pater Dr. **Paul** Haiyan Li (China) (bis Mitte Mai),
Pater Dr. **Moses** Assah Awinongya (Ghana),
Pater Anthony Van Nhat Chu (Vietnam) und
Pater John Paul Marquez (Philippinen).

(Reihenfolge siehe auf dem Foto von links)

Unsere internationale Gemeinschaft spiegelt die weltweite Kirche wider. Durch unser interkulturelles Miteinander bauen wir Brücken zwischen Kulturen und begleiten besonders Migranten, internationale Studierende und Menschen aus verschiedenen Ländern.
Im Geist des heiligen Arnold Janssen, unserem Gründer, verstehen wir Steyler die Mission als Dienst an der Einheit der Menschen in Jesus Christus, dem Göttlichen Wort. Unser Anliegen ist es, den Glauben zu stärken, Gemeinschaft zu fördern und die universale Dimension der Kirche in Dresden erfahrbar zu machen.

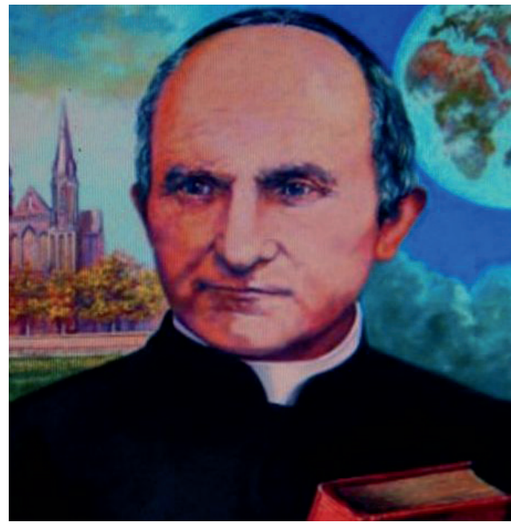
Pater John Paul Marquez SVD

EIN LEBEN FÜR DIE MISSION

Arnold Janssen – Priester, Gründer und Wegbereiter der weltweiten Missionsarbeit

Kindheit und Herkunft Arnold Janssen (1837–1909) war ein deutscher Priester und bedeutender Missionar, der als Gründer mehrerer international tätiger Ordensgemeinschaften bekannt wurde. Er wurde am 5. November 1837 in Goch am Niederrhein in eine tief religiöse Familie hineingeboren.
Ausbildung und erste Aufgaben Nach dem Studium der Mathematik und Naturwissenschaften sowie der Theologie wurde er 1861 zum Priester geweiht. Zunächst arbeitete er als Lehrer an einer Schule in Bocholt. Schon früh zeigte sich sein großes Interesse an der weltweiten Mission der Kirche. In einer Zeit, in der die katholische Kirche in Deutschland durch den Kulturkampf stark eingeschränkt war, setzte er sich besonders für die Unterstützung von Missionaren ein und veröffentlichte eine eigene Missionszeitschrift.
Gründung der Steyler Missionare 1875 gründete Arnold Janssen im niederländischen Steyl, nahe der deutschen Grenze, ein Missionshaus. Daraus entwickelte sich die Gesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Missionare), die sich rasch weltweit ausbreitete. Später folgten zwei Frauenorden: die Steyler Missionsschwestern und die Steyler Anbetungsschwestern, die vor allem durch Gebet und tätige Hilfe die Missionsarbeit unterstützten.
Vision und Wirken Janssen war davon überzeugt, dass die Botschaft des Evangeliums allen Menschen weltweit verkündet werden sollte. Trotz anfänglicher Skepsis und vieler Schwierigkeiten hielt er an seiner Vision fest und schuf ein Netzwerk, das bis heute in vielen Ländern aktiv ist.
Tod und Heiligsprechung Arnold Janssen starb am 15. Januar 1909 in Steyl. Wegen seines unermüdlichen Einsatzes für die Mission und seines tiefen Glaubens wurde er im Jahr 2003 von Papst Johannes Paul II. heiliggesprochen. tk

Steyler Missionare
Im Dienst der einen Welt



„Wenn wir all das tun, was in unseren Kräften steht, dann tut Gott das Übrige."
Arnold Janssen

Interessantes am Rande

International wie kaum ein Orden
Die Steyler Missionare sind heute in rund 70–80 Ländern weltweit aktiv und stammen selbst aus vielen verschiedenen Kulturen.

Was bedeutet eigentlich "SVD"?
Die Abkürzung SVD steht für den lateinischen Namen Societas Verbi Divini – auf Deutsch: Gesellschaft des Göttlichen Wortes. So nennen sich die Steyler Missionare offiziell.

Wo sind die Steyler in Deutschland?
Die wichtigste Niederlassung in Deutschland befindet sich in Sankt Augustin bei Bonn. Dort ist auch ein bedeutendes Missionshaus und Zentrum der Steyler Missionare. Sankt Augustin beherbergt das Provinzialat der Deutschen Provinz, die Missionsprokur, die Seminarausbildung, die Steyler Buchhandlung, die Steyler Bank, das Steyler Missionswissenschaftliche Institut, das Anthropos Institut, das Institut Monumenta Serica, das China Zentrum und die Redaktion der Zeitschrift "Leben jetzt".

Nicht nur ein Männerorden
Arnold Janssen gründete gleich drei Ordensgemeinschaften – neben den Missionaren auch zwei Frauenorden. (alle Infos über www.steyler.de)

Weitere Infos

INS LICHT GERÜCKT NACHBETRACHTUNGEN

ST. MARIEN

DIE FÜRSTENAUER MADONNA

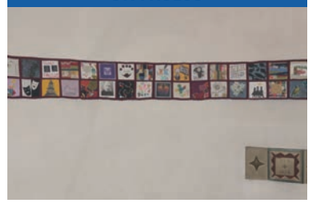
verbindet Sachsen und Böhmen. Im Oktober letzten Jahres hatte der Midlifekreis Gelegenheit diesen kostbaren, aus der Klosterkirche in Pirna stammenden, Marienaltar im Teplitzer Schlossmuseum zu erleben. Wer die ganze Geschichte der "wandernden Madonna" kennenlernen möchte, hat dazu noch bis zum 5. Juli 2026 im Pirnaer Stadtmuseum Gelegenheit. dp

ST. MARIEN

„FANTASIE VON ÜBERMORGEN"

Das Junge Ensemble Dresden präsentierte am 22.11.25 einem begeistertem Publikum Motetten des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie umrahmten zugleich ein Uraufführungswerk: Im Gedenken an 80 Jahre Kriegsende vertonte Sebastian Rehnert Erich Kästners Gedicht "Fantasie von übermorgen". hm

ST. PAULUS



GEMEINSCHAFT X 100

Anlässlich unseres Jubiläums "100 Jahre Gemeinde St. Paulus" haben wir den Chorraum mit einem hundertteiligen Fries aus Stoff gestaltet. Viele haben mitgedacht, genäht, probiert, getextet, fotografiert, gemalt, gebügelt, zugeschnitten, gestickt und geklebt. So ist dieser Fries entstanden, der vom reichen Leben der Gemeinde erzählt und uns sowie unsere Gäste immer wieder erfreut. ik

ST. ANTONIUS

DIE HEILIGEN DREI

Unsere Kinder waren als die 'Drei heiligen Könige' in 108 Haushalten unterwegs und überbrachten ihren Segen auch in Form von Segenstüten [mit Anregungen für eine Hausandacht], die sie in Häusern hinterließen, in denen die Bewohner nicht anzutreffen waren. Insgesamt 57 Kinder und Erwachsene meisterten die Sternsingeraktion. Ein Höhepunkt war, dass unsere Gemeinde den Segen auch mit in die Sächsische Staatskanzlei bringen durfte. Die Kinder sammelten dieses Jahr Geld für Kinder in Bangladesch. cj

ST. PAULUS

ICH BIN GELIEBT

An einem Samstag im Januar trafen sich die Erstkommunionkinder unserer Gemeinde mit ihren Familien zu einem Weg der Versöhnung. In acht liebevoll gestalteten Stationen konnten Eltern und Kinder über Leben, Fehler, Vergebung und Neuanfang sprechen, nachdenken und Zeichen setzen. Symbole und Gespräche halfen, diese Themen greifbar zu machen. Den Abschluss bildeten ein persönlicher Segen und ein gemeinsames Mittagessen als Ausdruck gelebter Gemeinschaft. eb

ST. MARIEN

DER SYNODALE WEG

TOTAL SYNODAL?

Erwartungen nach sechs Jahren Synodaler Weg – was kam nach sechs Jahren des Dialogs auf dem Weg zu einer synodalen Kirche heraus? Ansprechend und aufschlussreich ließ Dr. Thomas Arnold am 18.01.26 die interessierten Zuhörer:innen an seinen Erfahrungen teilhaben. In der anschließenden Diskussion wird deutlich: Den weiteren Weg müssen wir miteinander vor Ort beschreiten. ag

ST. PETRUS

Gebetswoche für die Einheit der Christen

KANZELTAUSCH

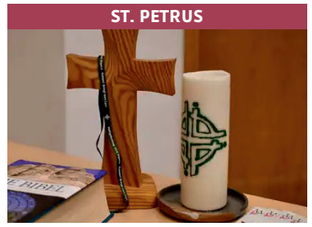
Keine Angst vor der anderen Konfession haben die christlichen Gemeinden im Dresdner Süden. Deshalb haben die Pfarrer beim Gottesdienst zum Abschluss der Gebetswoche für die Einheit der Christen die Kanzeln getauscht. In St. Petrus hat Pfarrer Ilgner von der evangelischen Christuskirche den Gottesdienst gefeiert. Die Liturgie dafür wurde von armenischen Christen vorbereitet. lvl

PFARREI

OASENTAG

Mit Erfolg fand am 1. Februar der erste Oasentag für Ehrenamtliche statt. 40 engagierte Menschen aus allen vier Gemeinden der Pfarrei nutzten diese besondere Gelegenheit, um innezuhalten, aufzutanken und für Anregungen zum Thema Stressbewältigung. Praktische Tipps und Methoden luden zum Austausch und Weiterdenken ein. sso

ST. PETRUS



WELTGEBETSTAG

Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2026 mit dem Titel "Kommt! Bringt eure Last." brachte uns dieses Jahr das Schicksal der Frauen in Nigeria näher. Am 6. März beteten und feierten wir in St. Petrus in einem ökumenischen Gottesdienst mit den Menschen weltweit und für die Frauen in Nigeria. An diesem Abend wurden 438 EUR für Projekte u. a. in Nigeria gesammelt. kf

ST. PETRUS

FASTENESSEN

Am zweiten Fastensonntag fand das traditionelle Fastenessen in St. Petrus statt. Es gab wieder fünf verschiedene, leckere selbstgekochte Suppen zur Auswahl. Vorab stellte Pater Moses Asaah Awinongya [SVD] dabei die Projekte seiner Stiftung Regentropfen in Wort und Bild vor. Der Erlös von 627 EUR kommt der Stiftung und damit jungen Menschen für ihre Ausbildung in Ghana zugute. rb

PFARREI

JÜDISCH-CHRISTLICHER DIALOG

100 Jahre nach Gründung des ersten 'Landesverband Sachsen der jüdischen Gemeinden' begeht der Freistaat Sachsen 2026 ein landesweites "Jahr der jüdischen Kultur". Das soll auch für uns als Pfarrei Anlass sein, unseren christlich-jüdischen Dialog in den Fokus zu nehmen, um die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrzunehmen. Die ökumenisch verantwortete Kampagne '#beziehungsweise – jüdisch und christlich: näher als du denkst' möchte dazu anregen. Ein Gesprächsabend mit Frau Prof. Dr. Maria Häusl gab uns dazu Gelegenheit. mg

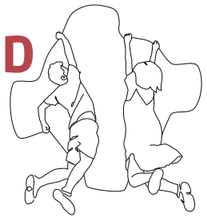
ST. PAULUS

KIRCHE DER ARMEN

Im Rahmen der Gesprächsabende zum Thema "800 Jahre Franziskus – Was sagt er unserer heutigen Zeit?" sprach Militärdekan Thorsten Rehberg am 13. März sehr lebendig und kurzweilig über die "Kirche der Armen" und den sogenannten "Katakombenpakt" während des 2. Vatikanischen Konzils. Es ging um die Rückbesinnung auf christliche Werte und die Rolle der Kirche in der Welt damals und heute. Außerdem erzählte er sehr anschaulich über seine Tätigkeit als Militärseelsorger. tl

Weitere Infos und Termine finden Sie auf **www.selige-maertyrer-dresden.de**

KINDER UND JUGEND



RKW 2026 – MENSCH, MOSE – BEWEG DICH!

Ferienzeit ist auch RKW-Zeit: In unseren Gemeinden laden die ”**R**eligiösen **K**inder**w**ochen“ zum gemeinsamen Singen, Spielen, Entdecken, Beten, Gottesdienst feiern, Nachdenken, Diskutieren, Basteln, Lachen und Essen ein. Sie sind ein Höhepunkt für Groß und Klein und leben vom Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt.
”Wir haben schon im Januar mit der Planung der RKW für den Sommer angefangen“, berichten Jakob und Matze, die die RKW für St. Antonius und die ev.-luth. Kirchgemeinde Frieden und Hoffnung vorbereiten. ”Wir setzen uns mit dem RKW-Thema auseinander, bereiten die Anmeldung für Helfer und später für die Kinder vor, planen die Helfertreffen, stimmen Termine ab – eben alle wichtigen Dinge, die es braucht, bereiten wir vor“.
Für die RKW werden fünf bis sieben Gruppen gebildet, in denen sich die Kinder altersgerecht mit dem Thema beschäftigen. In diesem Jahr geht es um Mose – seine Rettung als Baby, seine Zeit in Ägypten und die Geschichte des Volkes Israel. Neben biblischen Inhalten stehen auch persönliche Fragen im Mittelpunkt: Wer bin ich? Wo gehöre ich hin? Wo finde ich Kraft? Jeder Tag hat ein eigenes Motto. Damit alles gelingt, braucht es viele Ehrenamtliche – von Küche über Gruppenleitung bis zu Kreativangeboten. ”Wir benötigen pro Tag rund 20 Personen plus Eltern, die nach dem RKW-Tag die Räume putzen und Nachmittagsangebote unterbreiten sowie natürlich Kuchenspenden für die Vesper“, beschreibt Jakob. Für Jakob und Matze ist die Woche intensiv: ”Wir sind vor Ort für Management, Koordination und Absprachen zwischen den Helfern da, führen die Helfertreffen vor und nach den RKW-Tagen durch. Wir sind an den Tagen immer für Rückfragen erreichbar,“ erklärt der 23-Jährige aus St. Antonius. Die größte Herausforderung bleibt: ”Nichts zu vergessen und Zeitprobleme“. Während Jakob als Student ehrenamtlich organisiert, ist Matze Gemeindepädagoge. Das Schönste für beide: ”Die RKW selbst, wenn alles funktioniert und die Kinder happy sind“. cj

Anmelden, helfen oder spenden?
Hier gibt es die Infos.

Unsere RKWs in der Pfarrei:

SOMMERFERIEN
St. Antonius (ökumenisch)
Eröffnungsgottesdienst
am 05.07.26
06.07.-10.07.26
St. Petrus
06.07.-10.07.26

HERBSTFERIEN
St. Paulus (ökumenisch)
12.-16.10.26
St. Marien
22.-24.10.26

EIN KURZES „PING“ FÜR ZWISCHENDURCH

Ping! Mal ehrlich: Wie oft am Tag schauen wir kurz auf WhatsApp? Meistens sind es Nachrichten von Freunden oder der Familie. Wir dachten uns: Warum nicht genau dort auch als Kirche präsent sein? Seit Februar haben wir unseren neuen Kanal ”das.wir.beflügelt“ am Start. Warum zusätzlich zu Instagram oder Newslettern? Weil WhatsApp unser aller Alltagstool ist. Hier können wir euch fix informieren, wenn bei einer Veranstaltung noch Plätze frei sind oder wir kleine Inspirationen teilen möchten. Mit der Aktion ”Sieben Frauen. Sieben innere Stimmen.“ sind wir gestartet – seid gespannt und neugierig, was ihr dort noch alles entdecken könnt! Das Ganze ist keine nervige Gruppe, in der jeder mitschreibt. Ihr bleibt als Abonnenten anonym und bekommt Infos direkt aufs Handy, getrennt von euren privaten Chats. Schaut mal unten rein und abonniert uns. Wir freuen uns, so mit euch verbunden zu bleiben!
Christin Noack
Abt. Kinder-Jugend-Familie
im Bistum Dresden-Meißen

VERNETZT. ENGAGIERT. UNTERWEGS – IM DEKANAT

Wir sind Alex, Josef und Clemens und bilden gemeinsam das Team der neuen Dekanatsjugend Dresden. Durch die Dekanatsreform zum 1. Januar 2026 hat sich unser Dekanat deutlich vergrößert und reicht nun von der Pfarrei Pirna bis zur Pfarrei Riesa. Als Dekanatsstelle möchten wir dazu beitragen, dass Kinder- und Jugendarbeit im ganzen Dekanat lebendig bleibt und Jugendliche miteinander in Kontakt kommen.
Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist es, Jugendgruppen im Dekanat zu vernetzen, Veranstaltungen für Jugendliche zu planen und durchzuführen sowie Pfarreien bei Angeboten für Kinder und Jugendliche zu unterstützen. Außerdem organisieren wir jedes Jahr die Kinderzeltwoche als große Veranstaltung für Kinder im Dekanat. Ein weiteres Projekt ist die Jugendwendefeier – eine Feier für Jugendliche als Alternative zur Jugendweihe oder als Ergänzung zur Firmung.
Besonders einladen möchten wir euch in diesem Jahr zum Bistumsjugendtag. Dieser findet am 13. und 14. Juni als Jugendwallfahrt zum Zisterzienserinnenkloster Marienstern statt. In verschiedenen Gruppen machen wir uns aus Dresden, Bautzen und Kamenz auf den Weg – entweder zu Fuß oder mit dem Fahrrad – und pilgern gemeinsam nach Marienstern.
Vor Ort erwartet euch ein buntes Programm mit Konzert und Workshops. Übernachten werden wir in sorbischen Gastfamilien in der Umgebung. Am Sonntag schließen wir den Bistumsjugendtag mit einem gemeinsamen Jugendgottesdienst ab. Alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen, dabei zu sein und diese besondere Erfahrung von Gemeinschaft, Glauben und Pilgern mitzuerleben.
Bei Fragen oder Ideen könnt ihr euch jederzeit bei uns melden:
dekanatsjugend-dresden@bddmei.de

Wir freuen uns darauf, viele von euch beim Bistumsjugendtag zu sehen!

DEKANATS STELLE DRESDEN

Alle Infos!

HIER IST WAS LOS – IN UNSERER PFARREI

KINDER - UND JUGENDGRUPPEN TERMINE:

ST. MARIEN	ST. ANTONIUS	ST. PAULUS	ST. PETRUS
	ELTERN-KIND-TREFF montags, ab 09:15 Uhr	PFADFINDER montags 16:00 Uhr	
	KINDERTREFF (1.–4. Klasse) 1. Donnerstag im Monat außer Schulferien 16:30 bis 17:45 Uhr		BOBBYCAR KINO
		TREFFPUNKT UND VORJUGEND (4.–8. Klasse) 1. und 3. Donnerstag 16.30 Uhr	
	VORJUGEND (5.–7. Klasse) monatlich nach Absprache		VORJUGEND (6.–8. Klasse) dienstags 18–20 Uhr
JUGENG (AB 8. Klasse) freitags, ab 19:00 Uhr mit St. Antonius	JUGENG (AB 8. Klasse) freitags, ab 19:00 Uhr mit St. Marien	JUGEND (ab 9. Klasse) donnerstags ab 19:30 Uhr	JUGEND (ab 9. Klasse) dienstags 19–21/22 Uhr

Viele weitere Angebote für Kinder, Familien und Jugendliche – von Kinderkatechese über Chöre bis zu Familiengottesdiensten, ReligiöseKinderWochen und vieles mehr – alle Ansprechpersonen und Kontakte finden Sie auf unserer Website oder über die Gemeindebüros.

GRANDIOS SCHÖPFERISCH

DER FEHLENDE SCHLÜSSEL

Der Wind blies kalt über den Kirchplatz von St. Petrus, als Paul als Erster ankam. Die Straßenlaternen warfen lange Schatten. ”Irgendwie fühlt sich das heute unheimlicher an als sonst.“, murmelte er und zog seine Jacke zu. Kurz darauf kamen die anderen angerannt. ”Sorry, ich musste noch schnell meine Eltern beruhigen“, keuchte Antonia. ”Ich hab gesagt, wir machen eine Gruppenarbeit für Reli.“ ”Technisch gesehen stimmt das ja sogar“, grinste Peter. Marie sah sich nervös um. ”Das ist jetzt die dritte Kirche. Wenn hier auch eine Statue fehlt, ist das definitiv ein Muster.“ ”Dann los“, sagte Paul. Sie gingen zur schweren Holztür. Peter drückte die Klinke – sie gab sofort nach. ”Nicht abgeschlossen, kein gutes Zeichen“, flüsterte Antonia. Drinnen lag die Kirche im Halbdunkel, nur wenige Kerzen brannten. Ihre Schritte hallten über den Steinboden. ”Da vorne steht die Petrusfigur“, sagte Marie. ”Stand“, korrigierte Paul. Der Sockel war leer. ”Nein, nicht schon wieder!“, rief Antonia. Peter leuchtete mit seinem Handy über den Boden. ”Vielleicht hat er wieder etwas fallen lassen.“ ”Hier!“, rief Marie. Sie zog ein eingerissenes Stück Papier unter einer Bank hervor. ”Lies vor!“, drängte Paul. Marie räusperte sich. ”… dritte geschafft. Nächste Station wie besprochen. Schlüssel … wichtig … ohne ihn kein Zugang …“ ”Schlüssel? Zugang wohin?“, fragte Peter. ”Und was heißt ‚Dritte geschafft‘?“, ergänzte Antonia. ”Drei Statuen sind weg“, sagte Paul. ”Antonius, Maria … und jetzt Petrus.“ Marie sah die anderen an. ”Dann ist Paulus als Nächstes dran.“ ”Dann müssen wir schneller sein als er“, sagte Peter. Plötzlich ein dumpfer Schlag aus dem Seitengang. Alle erstarrten. ”Habt ihr das gehört?“, flüsterte Antonia. ”Da ist jemand“, hauchte Marie. ”Vielleicht der Dieb“, sagte Paul. ”Oder jemand, der uns helfen kann“, meinte Peter unsicher. Ein weiterer Schlag, näher. ”Wir gehen hin. Zusammen“, sagte Paul leise. ”Zusammen“, wiederholten die anderen. Vorsichtig gingen sie vor – da trat plötzlich eine dunkle Gestalt aus dem Seitengang. ”Wer, wer sind Sie?“, stammelte Marie. Die Gestalt schwieg, hob langsam die Hand – und deutete wortlos auf die Kirchentür hinter ihnen. **Der Schlüssel war näher, als sie dachten …**

Klara Kern

„MISTER X“ - ZUR NACHAHMUNG EMPFOHLEN!

Im Jugendplan der Löbtauer / Cottaer Jugend findet sich hin und wieder der Eintrag ”Mister X“.
In Filmen finden Verfolgungsjagden mit Autos statt. Waghalsig werden Kurven genommen, rote Ampeln ignoriert und jegliche Regeln missachtet. Genau um eine solche Jagd geht es auch in dem Spiel 'Mr. X'. Wer mit dem Brettspiel 'Scotland Yard' vertraut ist, mag eine Ahnung haben, was genau passiert, für alle anderen sind die Regeln jedoch so geheimnisvoll wie der Name des Gesuchten. Und selbst wer zusammen mit Freunden und Familie am heimatlichen Tisch schon durch London geirrt ist, fragt sich mit Sicherheit, wie ein mit Karten funktionierendes Spiel auf die Stadt übertragen werden kann.
Unser Mr. X, manchmal auch im Team, wird nicht mit Autos verfolgt. Es geht, verglichen mit den Filmen, auch sehr geordnet zu - zumindest am Anfang. ”Ist das Los gefallen, bekommt der Gesuchte einen Vorsprung von 15 Minuten. Die Umwelt ist auch Verbrechern wichtig – Mr. X fährt Straßenbahn, Bus oder S-Bahn. Die Wahl der Verkehrsmittel steht ihm frei, er darf auch wechseln. Allerdings muss seine Flucht gut geplant sein, denn während er mit Bus und Bahn fünf Haltestellen fahren darf, sind es mit der S-Bahn lediglich drei. Und wer nicht vorausschaut und Fahrpläne studiert, der muss an der nächsten Haltestelle auf das Fluchtfahrzeug warten. Im Viertelstundentakt meldet sich Mr. X, fair wie er ist, per WhatsApp bei seinen Verfolgern und teilt seinen Standort mit. Diese müssen sich koordinieren und eine Strategie aufbauen, um Mr. X nach Möglichkeit einzukreisen. Nicht immer so leicht, wenn der ÖPNV Verspätung hat und die Haltestellenanzahl auch für sie begrenzt ist. So entsteht eine Jagd durch die Stadt, die unterschiedlich lange dauern kann und bei der man Ecken entdeckt, die vorher noch völlig unbekannt waren. Vielleicht fragt man sich, wo man eigentlich ist. Häufig kommt die Frage auf, was eigentlich der Plan war.
Es gibt drei Möglichkeiten, wie das Spiel endet: Mr. X wird entdeckt und gefangen, er hält sich über die gesamte vorher abgestimmte Dauer versteckt und geistert durch die Stadt oder die Verfolger geben auf. In jedem Fall war es eine Stadtrundfahrt, die nicht langweilig war.

Theodor Lohfink

HEY, GÖNN DIR MAL!

Starke Apps zum Glauben

Wenn du deinen Glauben ein bisschen mehr in deinen Alltag holen möchtest – ohne Druck, aber mit guten Impulsen – dann gibt’s richtig starke Apps, die dir dabei helfen können. Das Smartphone ist immer dabei – warum also nicht auch dein Glaube? Ob Gebet, Bibel oder Inspiration: Es gibt viele Apps, die helfen können, Gott im Alltag Raum zu geben. Wir stellen eine Auswahl vor – für Jugendliche, Erwachsene und Familien. Alle hier sind seriös, kirchlich anerkannt und können dir helfen, Gott im Alltag bewusst zu suchen und dabei motiviert zu bleiben.

🙏 Für Gebet & innere Ruhe

Hallow
Die weltweit größte katholische Gebets-App bietet eine große Auswahl: Rosenkranz, Meditationen, Einschlafgeschichten und Musik. Ideal, um im Alltag zur Ruhe zu kommen.
👉Gratisversion + kostenpflichtige Inhalte

Lectio 365
Kurze tägliche Andachten mit Bibeltext und Gebet – perfekt für morgens oder abends.
👉kostenlos

einfach beten!
Ignatianische Gebetsimpulse mit Musik und Reflexionsfragen. Spirituell tiefgehend und alltagstauglich.
👉kostenlos

✋ Für Jugendliche & Einsteiger

YOUCAT Go!
Kurze tägliche Impulse aus Bibel und Jugendkatechismus – ideal für unterwegs.
👉kostenlos

Glauben [Glaubenskurs-App]
Grundlagen des christlichen Glaubens in kurzen Videos – besonders geeignet für Einsteiger.
👉kostenlos

Fuel
Von Jugendlichen für Jugendliche: alltagsnahe Themen, Gruppenimpulse und moderne Gestaltung.

📖 Bibel entdecken & verstehen

YouVersion Bibel-App
Eine der beliebtesten Bibel-Apps weltweit: verschiedene Übersetzungen, Audio-Bibel, Lesepläne und Gemeinschaftsfunktionen.
👉kostenlos

Evangelizo
Tägliche Lesungen und Evangelium – übersichtlich und ohne Ablenkung.
👉kostenlos

🧭 Für den Alltag

PrayerMate
Hilft, persönliche Gebetsanliegen zu organisieren und regelmäßig dafür zu beten.

Laudate
Eine ”All-in-one“-App mit Gebeten, Bibel, Katechismus und liturgischen Texten.

katholisch.de-App
Aktuelle Nachrichten aus Kirche und Gesellschaft, ergänzt durch spirituelle Impulse.

👨‍👩‍👧 Für Familien & Kinder

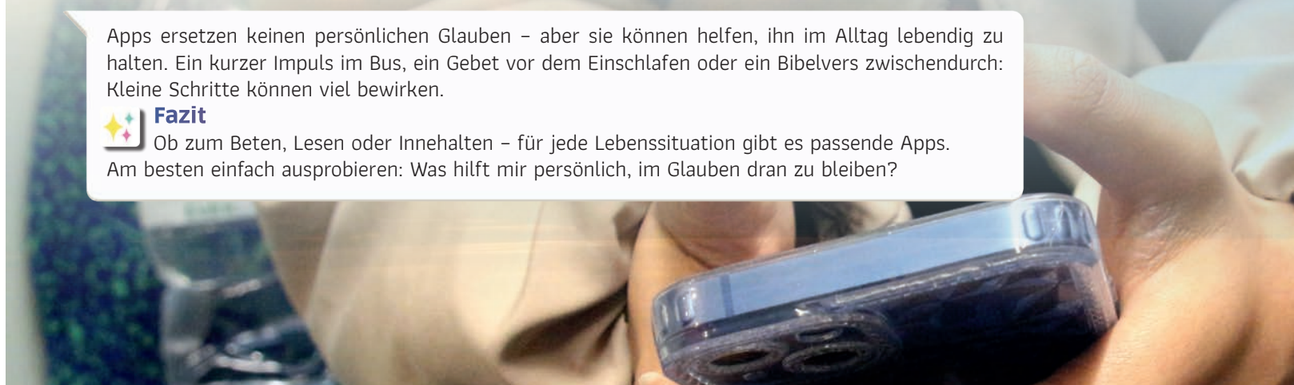
Bibel für Kinder
Interaktive, liebevoll gestaltete Bibelgeschichten – ideal für jüngere Kinder.

Jana Kreutziger

Apps ersetzen keinen persönlichen Glauben – aber sie können helfen, ihn im Alltag lebendig zu halten. Ein kurzer Impuls im Bus, ein Gebet vor dem Einschlafen oder ein Bibelvers zwischendurch: Kleine Schritte können viel bewirken.

✨ Fazit

Ob zum Beten, Lesen oder Innehalten – für jede Lebenssituation gibt es passende Apps. Am besten einfach ausprobieren: Was hilft mir persönlich, im Glauben dran zu bleiben?



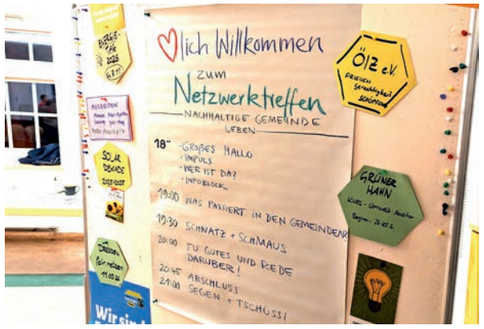
ALLIANZ FÜR DIE SCHÖPFUNG WAS TUN?!

LASS MA – AKTIV SEIN FÜR EINE NACHHALTIGE GEMEINDE

**Lass ma reden.
Über das Gute. Über das Schöne.
Etwas trotzig - entgegen dem Weltgeschehen.
Denn, es gibt doch so viel, was wir uns zu erzählen haben.**

Das haben wir Ende Februar getan, beim ökumenischen Netzwerktreffen "Nachhaltige Gemeinde Leben" in der Gemeinde St. Paulus.
Dort kamen 23 Engagierte aus verschiedenen Gemeinden in Dresden und Umgebung zusammen, um sich auszutauschen und zuzuhören, um voneinander zu lernen.

In vielen Gemeinden haben sich in den letzten Jahren Arbeitskreise oder Initiativen gegründet, die sich für globale Gerechtigkeit und eine intakte Schöpfung einsetzen und dies in ihren Gemeindestrukturen verankern wollen. Die Wege dahin sind vielfältig und sehen vor Ort ganz unterschiedlich aus: fairer Kaffee zum Kirchenkaffee, eine Blühwiese anlegen, Filmabende organisieren, Gottesdienst im Wald erleben, den Energieverbrauch mit dem Grünen Datenkonto erfassen, eine Solaranlage planen, einen Regenwassercontainer aufstellen.



Das alles passiert nicht von allein, sondern durch beherzte Menschen, die vor Ort anpacken und den Mut haben etwas zu verändern. Denn auch das wurde in den Gesprächen deutlich: Die Frage, wie umgehen mit Widerständen? Was tun, wenn eine Beschaffungsordnung für Faire Produkte nur auf dem Papier steht? Was tun, wenn keiner zu Veranstaltungen kommt? Wie den Kopf nicht hängen lassen trotz all der unerfreulichen Nachrichten? Da hilft es, Verbündete zu finden, sich gegenseitig zu ermutigen und auch kleine Schritte zu feiern. Lass ma applaudieren!

Was macht eigentlich das ÖIZ?
**Als Ökumenisches Informationszentrum bieten wir Unterstützung mit Materialen, für Aktionen, z. B. unseren Foot-O-Maten oder ein interaktives Klima-Spiel, Vorlagen für Beschlüsse oder einfach ein offenes Ohr für eure Anliegen. Und wir machen immer wieder die Erfahrung: Es tut so gut, gemeinsam auf dem Weg zu sein.
Lass ma weitermachen!**

Georg Clauß
Referent für Nachhaltige Gemeinde,
Ökumenisches Informationszentrum
Dresden e.V.

Hier ist auch Platz für Ihr Projekt!
Haben Sie in der Gemeinde, Pfarrei oder im Stadtteil etwas zur Bewahrung der Schöpfung getan oder planen Sie etwas? Dann teilen Sie uns Ihr Projekt mit:
redaktion.pfarrmagazin@selige-maertyrer-dresden.de

IMPRESSUM

Herausgeberin
Römisch-Katholische Pfarrei Selige Märtyrer vom Münchner Platz Dresden
Bernhardstraße 42
01187 Dresden
www.selige-maertyrer-dresden.de

Redaktion (mit Kürzel)
Volker Babucke (vb), Andreas Groß (ag), Joachim Hecker (jh), Agnes Holfeld (ah), Christine Jeglinsky (cj), Tina Kern (tk), Jana Kreutziger (jk), Theresia Liebich (tl), Dietmar Palme (dp), **Winfried Kuhnigk (V.i.S.d.P.)**
An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:
Ralph Benning (rb), Eva Böhme (eb), Kathrin Finger (kf), Antonia Georgie (age), Maria Groß (mgr), Marco Gulde (mg), Andreas Gutsche (mgu), Heike Hecker (hh), Franziska Herrmann, Jugend Paulus (jsp), Klara Kern (kk), Ina Kollbeck (ik), Ludwig v. Loyen (lvl), Hubert Mangold (hm), Barbara v. Plettenberg (bvp), Sigrun Pohl (sp), Christoph Pötsch (cp), Christina Schröder (cs), Stefanie Sonntag (sso), Josef Staubach, Katrin Vogel (kv), Marina Weser (mw)
Kontakt: redaktion.pfarrmagazin@selige-maertyrer-dresden.de

Haftungsausschluss
Sämtliche Beiträge geben ausschließlich die Auffassung des Verfassers wieder. Für versehentliche Fehler bitten wir um Nachsicht.

Gestaltung/Layout
Tina Kern

Druck
Winterwork, Borsdorf

Auflage
6000 Stück

Erscheinungsweise
2mal jährlich

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe: 22.09.26

Unser Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung:

Spendenkonto der Pfarrei
LIGA-Bank
DE59 7509 0300 0008 2288 33
Wir freuen uns sehr über Unterstützung.
Gerne können Sie uns Ihre Spende
auch zweckgebunden zukommen lassen.

Fotos:
Seite 1 unsplash
Seite 2 - 3 Wunibald Wörle - pfarrbriefservice, Katholikentag, Pixabay
Seite 4 - 7 unsplash, tk
Seite 8 - 9 KI - ChatGBT, privat, unsplash
Seite 10 - 11 dp, Philipp Hecker, unsplash, tk
Seite 12 - 13 unsplash
Seite 14 - 15 Elisabeth Schwope, privat, Johannes Wilke
Seite 18 - 19 Pixabay, unsplash
Seite 20 - 21 jsp, Bistum Mainz|Markus Weinländer|Peter Weidemann - pfarrbriefservice, Pixabay, Christop Schröder; KI, privat, age, cp, Katholikentag, KSG
Seite 22 - 23 privat, Andreas Axel Kirch|Klondek via Wikimedia Common, Steyler Missionare
Seite 24 - 25 dp, Junges Ensemble, Synodaler Weg, privat, sso, Minnemedia, tl, eb, rb, Thomas Finger, Clemens Haffner, Logo Gebetswoche
Seite 26 - 27 Christin Noack, Dekanatsstelle, RKW, Sabine Mangold
Seite 28- 29 tk, glaubensapp - pfarrbriefservice, Pixabay, unsplash
Seite 30 - 31 Georg Clauß, unsplash, tk
Seite 32 Constanze Hohaus

Grafiken:
Seite 2, 3, 14 - 19 minnemedia

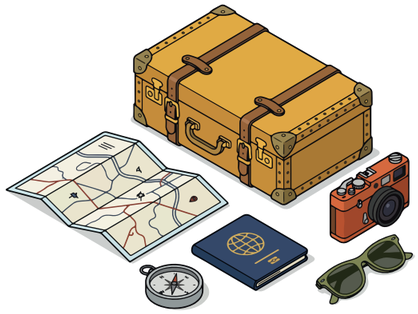
Wir möchten, dass sich jeder Mensch von unseren Texten angesprochen fühlen kann. Und wir möchten eine Vielfalt an Textbeiträgen anbieten. Andererseits sollen unsere Texte flüssig lesbar sein und auch sprachliche Schönheit besitzen. Das ist nicht immer ganz einfach zu vereinen. Aber wir geben unser Bestes.

SCHLUSSLICHT

Jung sein und glauben? Das passt zusammen!
Glaube lebt genau dort, wo Menschen Fragen stellen, suchen, zweifeln und hoffen. Jugendliche und junge Erwachsene bringen frischen Wind in unsere Kirche. Sie fragen nach dem "Warum", sie wollen verstehen – und sie wollen ihren Glauben leben. Schauen wir auf unsere Gemeinden. In den Gruppen und Kreisen, bei Projekten, bei der Gestaltung der Gottesdienste, den Gesprächen danach oder bei Aktionen für andere dürfen wir erleben: Glauben ist eine gemeinsame Reise. Alle Altersgruppen und Generationen bringen jeweils Eigenes mit - Ideen, Zeit, Fragen und Talente. Vielleicht denken wir manchmal: "Was kann ich schon beitragen?" Doch mehr als wir glauben lebt Kirche davon, dass Menschen sich mit Mut, Kreativität und Herz engagieren. Junge Stimmen sind dabei besonders wichtig. Sie erinnern uns daran, dass Glaube Zukunft hat. Darum gilt für uns alle das Motto des Katholikentages: Hab Mut, steh auf! Gestalten wir mit und teilen unseren Glauben.
Ihr Redaktionsteam

Bei der Firmung im Jahr 2025 haben wir gebetet:

**Komm, Heiliger Geist, du Geist der Stärke!
Hilf mir, die Trägheit und die Feigheit zu überwinden.
Mach mich mutig, wenn ich zu meinem Glauben
und zu meiner Überzeugung stehen soll. Amen**
(Guido Erbrich)



**Die Baumscheibe steht für Zeit, Erfahrung und Herkunft.
In ihrer Mitte bleibt eine Leerstelle.
Gott wird nicht gezeigt, sondern zugelassen.
Die Tonspur "Hörst du mich?" markiert diesen Raum
und bleibt offen für die Worte,
die jeder Einzelne dort für sich einsetzen kann: Ich zweifle. Hilf mir.
Dabei kann leise der Gedanke entstehen, mehr zu hoffen als zu glauben.**

Holzschnitt "Tonspur – Hörst du mich" und Gedanken von Constanze Hohaus
www.constanze-hohaus.de

Römisch-Katholische Pfarrei
Selige Märtyrer
vom Münchner Platz Dresden

www.selige-maertyrer-dresden.de